

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 287.

Donnerstag den 7. December

1882.

Bei S. Hirzel in Leipzig ist soeben erschienen: Die ersten Mutterpflichten

und die
erste Kindespflege.

Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter von

Dr. F. A. von Ammon,

weiland Leibarzt Sr. Maj. des Königs von Sachsen etc.

Fünfundzwanzigste Auflage,

durchgesehen von

Dr. F. Winckel,

Geh. Medicinalrath, Professor der Gynäkologie, Director des
Entbindungs-Instituts zu Dresden etc.

Mit Titelvignette.

92

12. Preis gebunden mit Goldschnitt: M. 3.75.

In Wiesbaden vorräthig in **Edmund
Rodrian's** Hofbuchhandlung, Langgasse 27.

Mein Weihnachts-Ausverkauf zu
herabgesetzten Preisen beginnt mit
dem 22. November und dauert bis zum
10. December. — Eine Parthie aus-
rangirter Waaren zur Hälfte
des Selbstkosten-Preises.

Clara Steffens,

Galanterie- und Parfümerie-Geschäft,

große Burgstraße 1. 18473

G. Bouteiller, Marktstraße No. 13,

empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen:

Wollene Tücher jeder Art und Größe,

Damen- und Kinder-Kapuzen,

Herren- und Damen-Westen,

Kinderkleidchen und Röckchen,

Wollene Damen-Röcke und Beinkleider,

Wollene Hemden und Unterjacken,

Strümpfe, Socken und Samaschen,

ferner große Auswahl in:

14704

Bolz-Mützen, Kragen und Boa,

schwarzen Stoffmützen von 95 Pfg. anfangend,

braunen Plüschmützen von M. 1.25 anfangend.

NB. Sonntags ist das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Schlaffopha's (Deutsches Reichspatent), desgl. **Nacht-
stühle** wieder vorräthig in dem Möbel-
magazin von **W. Schwonek**, Schützenhofstraße 3. 11916

Pariser Corsetten

in großer Auswahl.
günstige Gelegenheit
gut sitzender Panzer-
Gürtelsatz und echtem
welche ich zu außer-
Preise abgeben kann,
in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch
eine große Auswahl
Corsetten mit u. ohne
Fischbein (nicht Horn),
gewöhnlich billigen
Mechaniken, Fischbein
rätzig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

NB. Sämmtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte
Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). —
Tournüres (das Neueste) zu sehr billigen Preisen. 14269

Bänder, Blumen, Federn, Sammt, Spitzen, Schleier,

garnirte und ungarnirte Hüte,

Fichus, Barben, Rüschen, Schleifen,

schwarze und farbige Schürzen, wollene

Tücher, Corsetten, sowie Knöpfe und Be-

satzartikel in reicher Auswahl empfiehlt zu den

billigsten Preisen

H. Ulmer,

14160

II Langgasse 11.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme,
Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem
ärztlichen Verein dahier.

5284

Albert Brunn, Adelsbaidstraße 41.

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

8080

C. Konlekl, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohl assortirten **Grabstein-
Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
innerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

9887

Fran C. Jung Wwe.

Bei der am 5. d. Mts. von dem Vorstande des hiesigen Frauenvereins veranstalteten und unter polizeilicher Controle stattgehabten Verloosung sind auf nachstehende Loos-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 6. December 1882.

Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
36	132	560	33	814	125	1050	103	1442	35
102	27	566	39	825	171	1054	30	1444	56
107	11	568	168	845	122	1061	165	1452	95
174	57	574	166	848	70	1070	142	1458	40
239	133	576	109	853	86	1075	13	1463	143
240	104	599	89	854	148	1081	59	1465	144
261	131	602	119	862	174	1091	64	1476	151
281	146	626	94	878	2	1108	8	1484	31
301	87	631	26	880	116	1112	102	1485	50
303	37	641	78	881	52	1145	81	1496	155
315	90	654	53	888	15	1160	38	1499	157
345	177	664	4	893	16	1169	19	1503	24
382	169	675	163	903	154	1187	164	1515	59
392	105	676	96	911	149	1197	152	1539	54
396	181	681	42	912	158	1201	65	1554	12
416	175	683	135	920	108	1243	106	1559	138
419	100	687	129	931	76	1244	68	1563	110
422	23	692	182	933	93	1245	18	1578	9
431	101	696	150	942	17	1255	49	1581	82
445	156	697	92	943	85	1258	139	1584	126
461	167	698	113	948	134	1259	130	1593	25
463	176	709	41	951	45	1282	136	1702	88
464	179	710	61	952	69	1284	127	1712	79
468	145	715	28	956	21	1291	6	1719	107
477	172	723	123	960	91	1314	147	1730	120
489	34	733	153	961	162	1320	46	1737	128
492	83	745	117	965	99	1341	114	1758	97
493	60	749	80	968	22	1349	141	1762	115
494	160	752	72	975	73	1364	7	2302	180
516	98	759	124	976	63	1369	173	2317	3
525	32	769	10	978	20	1371	137	2326	43
529	112	772	1	983	170	1376	62	2337	47
532	74	799	55	984	75	1402	29	2341	161
540	14	800	140	985	67	1406	51	2381	77
542	36	803	5	1000	48	1414	44		
547	66	806	178	1009	118	1425	58		
557	111	807	84	1015	71	1432	121		

Die Gewinne können von heute bis Samstag Abend 5 Uhr im Laden des Frauenvereins, Marktstraße 18, abgeholt werden.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 9. December Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere Réunionskarte und für hiesige Curgäste gegen Vorzeigung ihrer Saison- oder Jahreskarte (Ball-Anzug: Herren: Frack und weisse Binde) gestattet.

Abonnements-Karten berechtigen, entsprechend der Bestimmung auf diesen Karten, zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine Curkarte gelöst haben, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen.

Die Galleries bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Frische Schellfische und Saider zu billigen Preisen.
14763 Frau Paasch, Friedrichstraße 28.

„Mainzer Bierhalle“, Mauergasse No. 4.

Heute Donnerstag und morgen Freitag:

Tyroler-Concert

der Familie Berger.

Anfang 4 und 8 Uhr.

14778

Langgasse No. 22. „Zur Gule“, Langgasse No. 22.

Heute, am Andreasmarkt, 7 Uhr anfangend:

Komiker-Concert.

Restauration „Zum Hohenzoller“,

15 Wellrichstraße 15.

14779

Bayerisches Exportbier per Glas 12 Pf.
Mainzer Actienbier „ „ 10 „

Restauration Rieser.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien — Has im Topf

Feinstes Lagerbier von Henrich in Frankfurt a. M.

Diverse Weine, Apfelwein.

Billard — Kegelbahn.

14780

Römer-Saal.

Schellfisch und Kartoffeln.

Restauration à la carte.

Reine Weine. Vorz. Apfelwein. ff. Bier.

Restauration „Zum Hohenzoller“.

Während der Andreasstage:

Gans mit Kastanien

Schellfisch mit Kartoffeln.

Sausmacher Wurst.

14775 W. Kimbel.

„Zum Mohren“,

15 Kengasse 15.

Bei Gelegenheit des Andreasmarktes mache ich meine neuerbauten Localitäten aufmerksam und empfehle nicht ausgezeichneten Getränken eine ganz außergewöhnliche reichhaltige Speisekarte.

14747

Achtungsvoll
J. Becker.

Gasthaus „Zum Rheingau“,

3 Michelsberg 3.

Während des Andreasmarktes:

Gänsebraten.

14781

Reichhaltige Speisekarte.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

C. Böppler,

14784

Adelheidsstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Restauration „Zum Hohenzoller“.

Heute Abend:

Metzelsuppe. 14776**Mainzer Bierhalle,** Mauer-
gasse 4. Mauer-
gasse 4.Während des Andreasmarktes empfehle ein ganz vorzüg-
liches Glas **Mainzer Actienbier**, sowie **Gans** mit
Kastanien, **Hasen-Ragout**, **Schellfisch** mit **Kartoffeln**,
sowie diverse **Braten** und lade freundlichst ein.
14777

Wilh. Riess.

Wunderhöhle.Während des Andreasmarktes: **Has im Topf**, **Gans**
und sonstige reichhaltige **Speisenkarte**, sowie ausgezeichnetes
Rheinisches Bier. 14745**„Für Stadt New-York“**

11 Mauer-gasse 11. 14717

Empfehle während des Andreasmarktes ein gutes Glas
Bier, sowie einen guten **Schoppen Federweißen** zu 30 Pf.,
ein kräftiges **Mittagessen** 55 Pf. und **Abendessen** 40 Pf.**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Früh eingetroffen: **Egmonder Schellfische** aus-
gezeichneter Qualität, sehr frischen **Cablian**, sehr
schönen und billigen **Zander**, **Steinbutt** (Turbot), **Ostender**
Seesungen (Soles), **Merlans** zum **Becken**, **ächter Winter-**
Rheinsalm, sehr frische **Hechte**, **Moniden** damer **Bratbückinge**,
große und billige **Kieler Sprotten**, **Bückinge** zum **Roheffen**,
Muscheln (Moules) etc., ferner auf Bestellung jeden Tag lebende
Nachforellen. **F. C. Hench**, Hoflieferant. 188**Bratbückinge, Rohessbückinge,
Sprotten und Flundern!****J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.**Mainzer Fischhalle.**Täglich auf dem Markt
und Mühl-gasse 13.Lebende **Aale**, **Hechte** per Pfd. 1 Mk., **Karpfen** per Pfd.
80 Pf., **Barsche**, **Wassersche**, ferner frische **Ostender Seesungen**
(Soles), sehr schöne **Flusszander**, prima **Cablian**, **prachtvolle**,
ganz frische Egmonder Schellfische sehr billig, frisch
geräucherter **Aale** per Stück 40 Pf. Erwartet werden **amerik.**
(Imperial) **Austern** per Dtz. 80 Pf. empfiehlt **E. Prein.** 14781**Frische****Egmonder Schellfische**

Heute eintreffend.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2.**Frische Schellfische**Heute eingetroffen bei **Philipp Nagel**,
Rengasse 7, Ecke der Mauer-gasse.**Zur Eröffnung meiner
Restauration**
empfehle:**Hasenbraten**, **Hasenragout**, **Gans** mit
Kastanien und verschiedene andere
Braten, gute **reingehaltene Weine**,
sowie **Flaschenbier.**Indem ich ein verehrtes Publikum ergebenst hierzu
einlade, versichere eine prompte und billige Bedienung.Frau **J. B. Baur Wwe.**,
14746 Rheinstraße 16.**Kinnbacken**

per Pfund 70 Pfg. 14714

Mehrgasse No. 9, G. Voltz, Mehrgasse No. 9.**Egmonder Schellfische**

frisch eingetroffen.

F. A. Müller,
14750 Adelheidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.Die **ächten Nürnberger Lebkuchen u. Pfeffernüsse**
von **F. G. Metzger**, Hoflieferant,
sind wie in den früheren Jahren auf dem Andreasmarkte
Ecke der Rhein- und Moritzstraße zu haben. 14732**Notizen.**Heute Donnerstag den 7. December, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Bett-, Pferde-, Bügel- und Wagenbeden, in dem
Auktions-Saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Pferde- und Bügelbeden, in dem Versteigerungssaale
Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)**Ein Viertel Sperrstich vorderer Reihen gesucht**
Adolphsallee 6, 2 Treppen hoch. 14727Eine hellgelbene **Gesellschaftsrobe** ist sehr billig abzugeben.
Näheres Expedition. 14726Ein getragener **Winter-Heberzieher** billig zu verkaufen
kleine Mehrgasse 11, 2 Stiegen hoch. 14751Ein **Aquarium** zu kaufen gesucht Marktstraße 8
im Wegzuerladen. 14780**Große und kleine Holzkisten** zu verkaufen.
14752 **Geschw. Broelsch**, große Burgstraße 11.**Nüsse** per Pfund 30 Pfennig zu haben
Rengasse 20. 14787**Verloren, gefunden etc.**Ein goldenes **Bröschchen** mit **Granaten** und **Berlen** wurde
am Dienstag Abend beim Ausgang aus dem Theater (Sperr-
stich links) bis zur Rheinstraße verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Moritzstraße 15, 3 Treppen hoch rechts. 14730Ein **Glas-Diamant** verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Saalgasse 12. 14786**Gefunden** am Hofsteinerweg eine **Perlsche**. Abzuholen
gegen Einrückungsgebühr Weisbergstraße 5. 14758**Gefunden** ein weißer, wachselederener rechter **Handschuh**.
Abzuholen Weisbergstraße 11, Hinterh., 1 St. hoch rechts. 14760Eine **Brosche** im Theater gefunden. Abzuholen Neu-
gasse 2, ebener Erde. 14729**Doggen** zugefahren. Näheres Expedition. 14788

Weihnachts-Ausverkauf.

300 Stück

Winter-Kleiderstoffe

von 50 Pf. anfangend,

150 Stück

Sommer-Kleiderstoffe

enorm billig,

schwarze Cachmire-Kleider

zu 11, 13 und 15 Mark das Kleid
in vorzüglichen Qualitäten.Langgasse
No. 39.

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse
No. 39.

Soeben eingetroffen:

Ein Wort.

Roman von

Georg Ebers.

Preis: Mk. 6. — Gebunden Mk. 7.

Buchhandlung von Feller & Gecks,
Ecke der Lang- und Webergasse. 87

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir in großer Auswahl und zu billigen Preisen:

Laubsägekasten,
Werkzeugkasten,
Email. Kochgeschirre
für Puppenküchen,
Taschenmesser,
Messer & Gabeln,
Ofenschirme,
Kohlenkasten,

Schlittschuhe,
Kinderschlitten,
Haushaltungswaagen,
Pat. Wärmeapparate,
Britannia-Thee- und
Kaffeekannen,
Feuengeräthständer,
Schirmständer.

14723 Bimler & Jung, Langgasse 9.

„Thüringer Hof“, Schwalbacher-
straße 14.

Während des Andreasmarktes:

Grosse Concerte

der beliebten Sänger-Gesellschaft Familie Müller
(4 Damen, 2 Herren).

Entrée 20 Pf. — Militär 15 Pf.

Für die Concerte gebe ich Contre-Marken aus, welche von
4 bis 11 Uhr gültig sind. 14763

Restauration Willy,

45 Schwalbacherstraße 45,

empfiehlt während der beiden Andreas-Markttage:

Has im Topf,
Gans mit Kastanien,

sowie

kalte und warme Speisen. 14761

The English Gift in aid of the sufferers
from the floods of the Rhine and its
tributaries.

The Committee acknowledge with thanks the following
contributions in addition to those already published
No. 285 of this paper.

Mr. Benson 40 Mk., Mrs. Benson 10 Mk., Miss Follett 5 Mk.,
Mrs. Guthrie 10 Mk., Rev. R. Ewing 20 Mk., Mr. Lewis-Cowles 44 Mk.,
Anonymous (to the Chaplain) 40 Mk., Mrs. Graves 40 Mk., Mr. Ed-
30 Mk., Mrs. Cumming 20 Mk., Mrs. Brambeer 40 Mk., Mr. La-
20 Mk., Mrs. Beehem 20 Mk., Mr. Coles Baker 50 Mk., Mrs. La-
Hoey Smith 50 Mk., Mr. Peters 50 Mk., Mr. Tonge 50 Mk.,
Dennis 20 Mk., Mrs. Darby 20 Mk., the Misses Darby 10 Mk.,
Hemmerly 20 Mk., Capt. Lynch 20 Mk., Mrs. Thorpe 10 Mk.,
Master Thorpe 8 Mk., Mrs. E. Owens 10 Mk., H. S. R. 50 Mk., M. A. J.
50 Mk., N. C. H. 50 Mk., J. F. M. 10 Mk., Mr. Rae 2 Mk., Mrs. G.
Eustace 5 Mk., Mrs. Allen 20 Mk., „S.“ 5 Mk., Miss Gason 10 Mk.,
Three Americans 50 Mk., Collected in Pension Fiserius 15 Mk.,
English ladies in ditto 50 Mk., Mrs. Wistinghausen 50 Mk.,
Consitt 10 Mk., Mrs. E. M. Young 20 Mk., Mrs. Hicks 20 Mk.,
Stanley Bullock 50 Mk., Miss Bullock 10 Mk., Mrs. Good 5 Mk.,
Mrs. Edmonds 10 Mk., Mrs. Bayley 20 Mk.

Total amount collected to closing of second list 2350 Mk. 50 Pf.
of which 1000 Mk. have been handed over by the Treasurer to
Heyl, the Cur-Director, and 1000 Mk. to Mr. von Strauß,
Director of Police.

Donations received later will be acknowledged in the
third and final list which will probably appear in the
Tagblatt for next Tuesday; any English persons who have
not contributed to this Gift and wish to do so are requested
to send their donation to Mr. Knowles, 36 Sonnenberg-
strasse, or the Chaplain, 6 Adolphstrasse. 14763

Billigste Gelegenheit zu Einkäufen von Weihnachts-Geschenken.

Neue Colonnade 44 werden von heute
bis zum 25. d. Mts. sämtliche Schmuck-
sachen aller Art, Porzellan- und Japan-
Waaren zu bedeutend herabgesetzten
Preisen abgegeben.

Verpackung und Versendung nach allen
Gegenden besorge auf Wunsch meiner geehrten
Abnehmer gratis.

Joseph Dichmann.

14742

neue Colonnade 44.

Große Fässer für Malzbütten, große und kleine
Waschbütten, sowie Pfahlfässer zu verkaufen.
Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 14788

Die **Grösse** unseres **Lagers** und die **anhaltend ungünstige Witterung** veranlassen uns, die **Preise** aller auf Lager habenden

Mäntel

ganz bedeutend herabzusetzen.

Die jetzigen Verkaufspreise sind auf jedem Stück verzeichnet und bitten wir, sich von der **ungemeinen Billigkeit** der Waaren überzeugen zu wollen. Es bietet sich hierdurch **besonders günstige Gelegenheit** zu Einkäufen von

Weihnachts-Geschenken.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

14710

An die Herren Architekten u. Bauunternehmer.

Für alle von mir mit **Montage** gelieferten Jalousien übernehme für richtigen, ungestörten Gang **jahrelange Garantie** — hingegen bei Lieferung ohne Montage übernehme für Gangwerk **keine** Verbindlichkeit; es erstreckt sich die Garantie nur für die Läden.

Chr. Maxaner,
Specialität für Jalousien.

14748

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle mein Lager in echten

Wiener Meerscham- und Bernstein-Waaren,

als: Cigarrenspitzen und Tabakpfeifen, sowie Spazierstöcke zu herabgesetzten Preisen Cigaretten- und Tabak-Dosen, Feinzerzeuge, Cigarren-Ab-
schneider in großartiger Auswahl.

14762

J. C. Roth, Langgasse 31.

Gummischuhe prima Qualität

im Schuh-Lager Langgasse 10.

14741

Ein guterhaltener Kinderwagen billig abgegeben Römer-
berg 10, Parterre.

14736

Flanell-Wäsche

nur eigener Fabrikation.

Flanell-Damenröcke . . . von Mk. 4. 50 an,
Flanell-Damenhosen . . . " " 4. — "
Flanell-Hemden (reine Wolle) . . . " " 4. — "

bis zu den feinsten Qualitäten bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Schuhwaaren-Geschäft vereinigter Schuhmacher,

Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, Kirchgasse 47.

Wir bringen hiermit einem geehrten Publikum unser wohl-
ausgestattetes Schuhwaarengeschäft in empfehlende Erinnerung.
Sämtliche Waaren, von den feinsten **Stiefeln**, **Knopf-** und
Zugstiefeln bis zu den schwersten **Mannschuhen** und
Stiefeln, sind Handarbeit von bestem Material, und sind
wir vollständig in der Lage, dieselben zu den billigsten Preisen
abgeben zu können.

14766

Hochachtungsvoll
Die Verwaltung.

Bremer Cigarren

per 100 Stück Mk. 7, 7.50 und 8 Mk. in vorzüglichen
Qualitäten empfiehlt

14724

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 36.

34 Grabenstraße 34.

Empfehle während der beiden Marktstage: **Gans** mit
Rastanien, sowie sonstige reichhaltige **Speisenkarte**.

14766

H. Mondel.

Moritzstraße 6, Parterre, sind folgende, noch neue Möbel billig zu verkaufen: 2 Kleiderschränke, 2 ovale, nußbaumene Tische, 6 Speisestühle von Eichenholz, 1 Kinder-Sette, 1 großes Sopha, 1 Bettstelle mit Matratze u. Kell. 14728

2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang sind zu vermieten. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20. 263

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung unseres unvergeßlichen **Georg** findet **Donnerstag den 7. December Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause, **Schwalbacherstraße 63**, aus statt.
Die trauernde Mutter:
Louise Donecker Wwe.
14575

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager in festem Glauben an ihren Erlöser die **Wwe. des Superintendenten Warschunski, Mathilde, geb. Caccia.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, **Platterstraße 1a**, aus statt.
Biesbaden, den 5. December 1882. 14785

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Hausmädchen, freundlich und nett, im Besitz sehr g. Zeugn., sucht b. Stelle d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 14782

Ein Mädchen mit 13jährigen Zeugnissen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Wegberg. 19, Gemüsel. 14770

Feinbürgerl. Köchinnen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 14782

Ein gewandtes Zimmermädchen mit 2- und 3jährigen Zeugnissen und eine feinbürgerliche Köchin mit besten Attesten suchen Stellen durch d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 14779

Eine gediegene, f. Köchlerin empf. **Ritter's Bureau**. 14782

Das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, empfiehlt eine französische Bonne mit 3jährigen Zeugnissen, eine deutsche Bonne (Norddeutsche), eine angehende Kammerjungfer, Fräuleins zur Stütze der Hausfrau, sowie Haus- und Kindermädchen. 14779

Kammerjungfer, verk., f. Stelle d. **Ritter's Bureau**. 14782

Herrschafthaus- und Hotelköchinnen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14779

Ein geübtes, feineres Hausmädchen, welches geläufig englisch spricht, sucht Stelle als solches oder zu Kindern durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 14782

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein gew. Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5.

Restaurationsköchin gesucht durch **Ritter's Bureau**. 14782

Gesucht ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, zum sofortigen Eintritt. Näh. Exped. 14769

Küchenmädchen f. Hotel gesucht d. **Ritter's Bureau**. 14782

Ein braves, reinliches Kindermädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 14773

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Für die durch die Wasserkuthen Bedrängten am Rhein und Main sind ferner eingegangen: Von Frau R. Sulzberger 1 M., Ung. 2 M., Herrn Dr. Bene 10 M., Ung. 2 M., Ung. 8 M., aus einer Sparbüchse 2 M., Frau v. Sad 10 M., Herrn R.-n 3 M., Herrn Reutner 5 M., Mettenius 20 M., v. S. 100 M., H. G. 3 M., Frau J. S. 10 M., Frau G. M. Witwe 3 M., M. B. 10 M., M. D. 2 M., Fr. St. 3 M., Frau M. B. 20 M., Fr. A. B. 5 M., welches dankend bescheinigt.
Die Expedition des „Biesbadener Tagblatt“.

Tagess-Kalender.

Heute Donnerstag den 7. December.

Deutschkatholische (Freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Fünfter Vortrag des Herrn Predigers Volat von Offenbach im „Saalbau Schirmer“.
Männergesangsverein „Sängerlust“. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale („Saalbau Schirmer“).

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 7. Decbr. 229. Vorstellung. 37. Vorst. im Abonnement.

Kleopatra.

Große Oper in 4 Akten von Ernst Vasquez. Musik von W. Freudenberg.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Kleopatra, Königin von Aegypten	Fr. Baumgartner.
Marc Antonius,	Herr Blum.
Cäsar Octavianus,	Herr Schmidt.
Octavia, Cäsar's Schwester	Frau Rebecq-Böcker.
Harro, ein Fischer aus Alexandria	Herr Jodel.
Agrippa, Cäsar's Feldherr	Herr Ruffert.
Der Pontifex Maximus	Herr Kauffmann.
Athenobarbus, Feldherr Marc Anton's	Herr Warbed.
Indira, Vertraute der Kleopatra	Fr. Well.
Eine Mohrenclavin	Fr. Danninger.
Ein römischer Oberst	Herr Seifenhöfer.
Römische Soldaten vom Heere Marc Anton's und Cäsar's, Volk von Alexandria: Fischer, Schiffer, Waffer, Wein, Brod- und Früchte-Verkäufer und Verkäuferinnen, Blumenmädchen, Gefolge der Königin: Frauen, weiße und äthiopische Sklavinnen, Sklaven als Tritonen, Mädchen als Nereiden, Knaben als Fidenbläser, Harfenspielerinnen, Römisches Volk, Victoren, Senatoren, Priester und Vestalinnen, Hochzeitsknaben, Säger, römische Mädchen, Korymbanten und Bacchantinnen, Mänaren und Satyren, Liebesgöttinnen.	
Ort der Handlung: Alexandria, Rom und Attium.	
Zeit: Im dritten Jahrzehnt vor Chr.	
Tänze im 1. Akte und Ballet der Korymbanten, Bacchantinnen und Liebesgötter im 3. Akte arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornagl und dem gesammten Ballet-Perfessionale.	

Mittlere Preise.

Anfang 6, Ende 9½ Uhr.

Samstag, 9. December: Die Ranzau.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit der Herzog zu Nassau) ist von Frankfurt nach Arolsen abgereist und begibt sich von da nach mehrtägigem Aufenthalt am Fürstlich Waldeck'schen Hofe nach Neuwied.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 6. December.) Verhandelt wird unter außerordentlich starkem Andrang des Publikums gegen den Tagelöhner Franz Christ, geboren am 24. Januar 1836 zu Geisenheim, wohnhaft hier selbst, vorbehaftet wegen Fortstiebs, Bedrohung und Diebstahls. Der Gerichtshof ist zusammengeleitet aus den Herren Landgerichtsdirektor Berdenkamp als Vorsitzender, Landgerichtsrath Fischer und Assessor Ruffert als Beisitzer. Die öffentliche Anklage wird vertreten durch den Ersten Staatsanwalt Herrn Moriz, der Angeklagte durch den Herrn Rechtsanwalt Stemrich. — Christ war mit Katharine Diefenbach verheirathet; er ist Vater von 7 lebenden Kindern und scheint in äußerst ungünstigen Vermögensverhältnissen gelebt zu haben. Anfangs war ihre Ehe eine verhältnismäßig glückliche, je mehr aber die Noth sich einstellte, desto mehr entstand Unfrieden, desto mehr entstand Hant und Streit unter den Eheleuten, desto mehr ergab sich der Mann dem Trunk und desto mehr endlich vernachlässigte die Frau die Pflichten, welche sie sonst mit größter Gewissenhaftigkeit ihrem Manne gegenüber erfüllte hatte. So ging es bis zum 10. Juli d. J. Ein Mobiliarstück nach dem anderen war zum Trödel gewandert, um aus dem Erlös die nothwendigsten Lebensbedürfnisse decken zu können, und trotzdem war wieder vollständige Ebbe in der Kasse, Christ um Geld für Nahrungsmittel zu erlangen, bot den Eheleuten J. hier selbst seine Hausuhr zum Verkaufe an. Als aber dieselbe in der Christ'schen Wohnung abgeholt werden sollte, widersetzte sich die Ehefrau mit aller Entschiedenheit der Herausgabe, sie versicherte, selbst bis zum Abend auf andere Art Geld herbeizuschaffen zu wollen, und die ersiehene Händlerin mußte ununterrichtete Dinge wieder abgeben. Christ, welcher ihrer Versicherung keinen Glauben beigemessen haben mag, stellte sie bald nachher zur Rede; ein Wort ergab das andere, man wurde auf beiden Seiten heftig und das Ende des Auftritts war, daß der Mann die Frau durch einen wuchtigen Faustschlag zu Boden schmetterte. In häßlicher Lage

zurückgelassen, vermochte sie nur noch mit großer Mühe sich in ihr Bett zu schleppen. Vollständig auf der einen Seite gelähmt, verstarb sie am 17. Juli, ohne bis dahin ihre Besinnung anscheinend wiedererlangt zu haben, an den Folgen einer aller Voraussicht nach durch den Faustschlag hervorgerufenen inneren Blutung im Gehirn. Äußere Verletzungen waren nicht zu bemerken. Christ, welcher sich im Uebrigen um seine Frau, während sie in bewußtlosem Zustande lebensgefährlich darniederlag, wenig oder gar nicht gekümmert, hat sich durch ihren hilflosen Zustand nicht abhalten lassen, in unmenschlicher Weise mit ihr zu verfahren. Für gewöhnlich trank er während dieser Zeit betrunken. Er hat sich heute zu verantworten, weil er am 10. Juli seine Frau vorsätzlich körperlich mißhandelt habe und durch diese Körperverletzung ihr Tod verursacht worden sei (Vergehen resp. Verbrechen gegen §. 223 und §. 226 des Strafgesetzbuchs). Am 21. Juli ist er von der Beichte seiner Frau weg verhaftet und seit der Zeit in Gewahrsam gehalten worden. Die Zahl der vernommenen Zeugen und Sachverständigen beträgt 14. Zwei der Ersteren wurden bei verschlossenen Thüren verhört. Außer der Schulfrage wurde den Herren Geschworenen die Frage nach mildernden Umständen zur Beantwortung unterbreitet. Der Herr Staatsanwalt plaidirte für schuldig und Jubilung von mildernden Umständen. Der Herr Vertreter des Angeklagten beantragte Freisprechung, da er der Ansicht war, daß das bei Gelegenheit der Obduction constatirte starke Bluterguss nicht durch von Seiten des Angeklagten geschehene Mißhandlung, sondern durch einen bald nachher stattgehabten, durch Zeugenangaben dargelegten Fall der Frau aus dem Bett veranlaßt worden ist. Eventuell hat auch er, die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen. Die Herren Geschworenen, welche gegen 2 1/2 Uhr sich in ihr Rathungszimmer zurückgezogen, verkündeten gegen 2 1/2 Uhr ihren Bescheid dahin, daß der Angeklagte, Tagelöhner Franz Christ von hier, des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig zu erachten und ebenso die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen sei. Antrag des Herrn Staatsanwalts: 1 Jahr Gefängnis unter Aufrechnung von 4 Monaten für die erste Untersuchungshaft. Antrag des Herrn Verteidigers: 3 Monate (das geringste gesetzlich zulässige Strafmaß), jedenfalls Aufrechnung der Untersuchungshaft. Urtheil des Schwurgerichtshofes: 1 Jahr Gefängnis weniger 4 Monate Untersuchungshaft, entsprechend dem Antrag des Herrn Staatsanwalts. Maßgebend für diesen äußerst milden Urtheilspruch war bei dem Gerichtshof die Erwägung, daß die stattgehabte Mißhandlung eine außergewöhnliche kaum genannt werden könne, daß ein Instrument bei derselben nicht angewandt worden sei, daß der tödtliche Ausgang der Verletzung nicht vorauszuweisen gewesen, daß auf der anderen Seite aber der Angeklagte als ein Mensch von sehr roher Gesinnungsart sich charakterisire und daß endlich die Untersuchungshaft sich nicht durch seine Schuld, sondern vielmehr durch den späten Zutritt des Schwurgerichtshofes so sehr in die Länge gezogen habe. — Schluß der Sitzung um 3 Uhr.

(Schöffengericht. Sitzung vom 5. December.) Schöffen: Herr Landmann Adolf Kossel und Herr Landmann Friedrich Wilhelm Kossel, Beide aus Dogheim. — Am 4. September c. sind zwischen zwei dasselbe Haus bewohnenden Leuten von hier Differenzen wegen der Reinigung eines bestimmten Ortes ausgebrochen; der Eine machte dem Anderen Vorwürfe, und bei dieser Gelegenheit hat Dieser, ein Obsthändler resp. Tagelöhner — so legt ihm die Anzeige zur Last — den Gegner mit einem Verbrechen bedroht, indem er ihm zurief: „Wenn nun noch einmal Einer herauskommt, dann steche ich ihn zusammen.“ Der Gerichtshof vermochte sich von der Schuld des Angeklagten nicht zu überzeugen und sprach ihn von Strafe und Kosten frei. — Die Frau eines Tagelöhners soll am 3. August c. einer hiesigen Person einen Bettüberzug im Werthe von 3 Mk. entwendet haben. Der Termin wurde, da die Sache nicht genügend aufgeklärt erschien, aufgehoben und die Vorladung einiger weiteren Zeugen angeordnet. — Während der Zeit vom 1. Mai bis 16. Juni d. J. hat ein hiesiger Handelsmann eine unrichtige, nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form geachtete Waage in seinem Geschäfte in Gebrauch gehabt. Heute hat er sich vor Gericht dieserwegen, ebenso wie wegen durch unrichtiges Abwiegen an verschiedenen Käufern verübten Betrugs zu verantworten. Von der Betrugsanfrage wurde er kostenlos freigesprochen, wegen der Uebertretung jedoch in 20 Mark Geldstrafe event. 4 Tage Haft verurtheilt. — Ein weiterer Fall wurde wegen Krankheits des Angeklagten vorläufig von der Rolle abgelegt und auf unbestimmte Zeit vertagt. — Eine Frauensperson vom Holzhackerhäuschen, welche am 12. Juli d. J. zum Nachtheil eines in der Walramstraße hieselbst wohnenden Mädchens einen wollenen Rock und eine Jacke widerrechtlich in ihren Besitz brachte, später jedoch die Gegenstände wieder erlittete, traf eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen. — Am 14. September hat laut Anzeige ein hiesiger Zimmermann einem anderen von dessen in der Karlstraße belegenen Zimmerplätze für einen Werth von 10–12 Mk. Bauholz entwendet und dasselbe verkauft. Auch dieser Fall erschien nicht genügend aufgeklärt, es sollen deßhalb zu einem neuen Termine einige weitere Zeugen vorgeladen werden. — Der Koch eines hiesigen Badhauses hat im August und September d. J. in zwei verschiedenen Malen die in demselben Hause angestellte Haushälterin bedroht, indem er die Worte ausstieß: „M... ich steche Dich nieder!“ Er ist denn auch mit gequätem Messer auf sie losgegangen und hat endlich ihr einen Schlag auf den Mund versetzt. Der Gerichtshof nahm ihn in Berücksichtigung der Schwere seiner Vergehen in eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 14 Tage.

(Die Weihnachtssferien) beginnen am Königl. Gelehrten-Gymnasium, am Königl. Realgymnasium, an der Realschule und an der hiesigen höheren Mädchenschule am Samstag den 23. December um 11 Uhr und dauern 14 Tage; in den hiesigen Volksschulen wird der Unterricht ebenfalls am 23. December geschlossen und beginnt wieder am 3. Januar 1883.

(Communalwahl.) Zu einer am Dienstag Abend in den „Saalbau Schirmer“ anderamten vertraulichen Besprechung, betreffend die Ersatzwahlen für den Gemeinderath und Bürgerausschuß, waren von 95 wahlberechtigten Bürgern 1. Classe 49 erschienen und wurde nach eingehender Besprechung über die Candidaten über Letztere mit Stimmzettel abgestimmt. Dabei erhielten die Herren Stadtvorsteher Weil 46, Reutner Fr. Kalle 44, Stadtvorsteher Dr. Schirm 41, Stadtvorsteher Mäcker 30, Stadtvorsteher Dr. Ferb. Berlé 17 und Hof-Conditior Adolf Röder 6 Stimmen. Die vier Erstgenannten wurden hierauf als die Candidaten für die am Dienstag den 12. December Vormittags von 9 Uhr ab im Rathhaussaale Marktstraße 5 vorzunehmende Gemeinderaths-Ersatzwahl erklärt. Hinsichtlich der Candidaten für den Bürgerausschuß erfolgte kein bestimmter Bescheid.

E. (Die Carneval-Gesellschaft „Elfer“) hatte am verflossenen Montag ihre Mitglieder zu einer Generalversammlung in den oberen Saal des „Deutschen Hof“ berufen, um über die Veranstaltungen während der kommenden Fastenzeit zu berathen. Versammelt wurde die Abhaltung mehrerer Herren- und Damenfiguren und in den Vorstand bezw. großen Rath nachstehende Herren wieder resp. neugewählt: Herr K. Karb als erster und Herr Phil. Geyer als zweiter Präsident, zum Protocollführer und Referenten Herr E. Eijemenger, zum Schatzmeister Herr C. Kreidel und zum Deconomen Herr H. K. Kroll. Zu Beisitzern sind die Herren Chr. Wedel, Karl Adrian, Karl Geyer, Frh. Geyer, H. K. Kroll, Karl Kroll, Karl Kroll erwählt. Sonach wäre der Fastenzeit quasi offiziell für eröffnet erklärt und Schellenkappe und Britische Känen bald wieder zu Ehren. Ist die zweite Session der wiedererwachten „Elfer“ von demselben glücklichen Stern geleitet wie die vorigjährige erste, dann macht sich die junge Gesellschaft um die Pflege des Humors in unserer Stadt verdient und es ist ihr daher der beste Erfolg zu wünschen.

(Ausstellung.) In dem Schaufenster des Sticker-Geschäfts des Herrn Conrad Becker, Langgasse 53 (nahe dem Franzplatz), ist seit gestern eine Fahnenstraße ausgestellt, welche von Frauen und Jungfrauen des Männergesangsvereins „Alle Union“ gestiftet wurde und gelegentlich der Weihnachts-Veranstaltung genannt Vereine überreicht werden soll. Die Ausführung ist geschmackvoll und sehr exact; die Ausstattung überaus reich in Goldstickerei, so daß die Arbeit mit Recht die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden, besonders der Damen, erregt. Die mit der Herstellung beauftragte Firma hat damit wiederum in doppelter Beziehung ein „glänzendes“ Zeugnis ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt.

(Versteigerung.) Gestern wurde das zum vormaligen Berger'schen, jetzt städtischen Besitzthum Marktstraße 7 gehörende Hintergebäude und das auf erstere Hofraithe stehende städtische Kienlengengebäude auf den Abbruch versteigert und blieb Herr Grundgräber Jacob Hahn hier mit 354 Mark Bestbieter.

(Hofpredicat.) Herrn Kunst- und Handelsgärtner Aug. Weber (Firma A. Weber & Comp.) ist von dem König von Dänemark das Prädicat „Königl. dänischer Hoflieferant“ verliehen worden.

(Im Hotel „zum Hahn“) wird heute — am 1. Andreasmarkt — von Mitgliedern der Capelle der Unteroffizierschule zu Biebrich unter der Leitung ihres Capellmeisters Herrn Hofmann „Concert à la Strauss“ stattfinden.

(Wohlthätigkeit.) In Biebrich hat ein im „Saalbau Ring“ von dem Gesangsverein „Eintracht“ zum Besten der Ueberschwemmten veranstaltetes Concert einen Reinertrag von 500 Mark ergeben.

(Der Rhein) steigt in Folge der anhaltenden Regengüsse und anderer Niederschläge abermals. In Biebrich zeigte der Pegel gestern eine Steigerung von 4 Centimeter, in Mannheim eine solche von 30 Centimeter. In Köln war er gestern Früh wieder 31 Centimeter gewachsen. Die Mosel ist ebenfalls wieder sehr stark, auch der Main und Neckar sind wieder langsam im Wachsen. Das Wetter ist ziemlich hell bei sehr tiefem Barometerstande. Der Nothstand in vielen überschwemmten Orten ist außerordentlich.

(Eisenbahn-Unfall.) Am Samstag Abend stieß der 7 Uhr-Zug der Gronberger Bahn bei Eschborn auf einen zwei Centner schweren Stein, welcher auf die Schienen gewälzt war. Glücklicherweise ging der Zug bergauf, also langsam; doch wurde die Maschine so schwer beschädigt, daß eine andere requirirt werden mußte.

(Diebstahl.) In Biebrich wurden dem katholischen Pfarrer aus dessen Scheune zwei frischgeschlachtete Schweine gestohlen. Die bald darauf vorgenommenen Hausdurchsuchungen nach denselben blieben erfolglos.

(Militärische Personal-Nachrichten.) Dr. Herrmann, Stabs- und Bat.-Arzt vom Füß.-Bat. 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, zum Schlei. Füß.-Arzt. Regt. No. 6, Dr. Kröcher, Stabs- und Bat.-Arzt vom Füß.-Bat. 1. Posen'schen Inf.-Regts. No. 18, zum Füß.-Bat. 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 verlegt.

(Zehn Jagdgebote.) Von dem „Verbande der schleswig-holsteinischen Jägerschützen-Vereine“ erhalten wir die nachfolgenden zehn Jagdgebote, die wir allen Jägern auch unserer Provinz dringend ans Herz legen: 1) Es soll nur auf solche Distanzen geschossen werden, wo eine rasche Streckung mit Sicherheit zu erwarten steht. 2) Es soll stets das zur Streckung geeignete Geschos verwendet werden. Unsichere Schüsse sind thunlichst zu vermeiden. 3) Es soll angeschossenen Thieren eifrig nachgeholfen und für rasche Abtödtung derselben gesorgt werden. 4) Gestrecktes Wild soll auf möglichst schmerzlose Weise getödtet werden. 5) Hunde, die angeschossene oder abgestorbene Wild anschneiden, sind für immer von der Jagd auszuschließen. 6) Am allerwenigsten dürfen weibend und geschossene oder gestreckte Thiere jungen Hunden beifallen, deren Drefsur überlassen werden, damit sie es jagen, deuteln und demnächst langsam todt beißen. 7) Bei

der Hundbedressur sind überhaupt alle Rohheiten und Grausamkeiten ernstlich zu vermeiden. 8) Auch dem Hundzeug soll nicht auf merkwürdige Art Abbruch gethan und 9) nur auf nutzbares oder schädliches Gethier geschossen werden. 10) Alle entgegenstehenden Vornahmen oder Zulassungen sind als grausame Thierquälereien zu betrachten, und ist gegen Betreffende behufs Bestrafung möglichst vorzugehen. — Wir zweifeln nicht, daß diese zehn Gebote den Intentionen aller wirklichen Jäger entsprechen; denn

Das ist des Jägers Ehrenschild,
Daß er beschützt und hegt sein Wild,
Waidmännisch jagt, wie sich's gehört,
Den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die Merkel'sche Gemälde-Ausstellung) besitzt augenblicklich ein großes Gemälde von der Hand eines jungen Wiesbadener Künstlers, welches nicht allein um deswillen, sondern vor Allem des behandelten eigenartigen Sujets wie der genialen Darstellung des letzteren wegen für die hiesigen Kunstfreunde von hohem Interesse sein dürfte. — Albert v. Nöcker (Frankfurt a. M.) hat die sagenhafte Gestalt „Abasver's“, des ewigen Juden, zum Vorwurf seines imposanten Bildes gewählt und zeigt uns den Raslosen, gleichsam von des Sturmwindes Flügeln getragen, inmitten eines verödeten Kirchhofes. Der Wind wirbelt den Staub unter seinen Füßen auf, wild flattern Gewand und Bart im Sturme. Immer vorwärts eilt sein Schritt, und sein wild verzweifelter Blick verräth, daß die Worte des Fluches: „Ich werde ruhen, du aber sollst gehen“ noch in seiner Seele widerhallen. Schon ist die Sonne gesunken und düstere Wolken senken sich nieder, aber Abasver's Ruhe kehrt nimmer wieder. Einen sehnsüchtigen Blick wirft er nach dem Grabhügel, aber immer weiter drängt ihn der Fluch auf dem einsamen Pfad, den so lange kein menschlicher Fuß mehr betreten. Nöcker hat in der Figur, wie in der Scenerie seines Gemäldes den Geist der Legende trefflich wiedergegeben und zu veredeln verstanden und damit einen schlagenden Beweis seines genialen Könnens geliefert. — Eduard Sohn (a. B. hier wohnend) hat drei Bilder: eine Landschaft „Golf von Neapel“, „Motiv von den Egersteinen“ und eine „Partie aus den Wiesbadener Cur-Anlagen“ ausgestellt, die sowohl reiche künstlerische Begabung, als auch große technische Gewandtheit erkennen lassen. Namentlich das Letztere ist in seiner leichten, eleganten Zeichnung und seinen Farbengebung als höchst gelungen zu bezeichnen. — Auch „Die kleine Blumenspenderin“ von A. Döbner (München) verdient Anerkennung. — Von der Thiermalerin Gmi Kirich (bayerl.) sind zwei größere Bilder, interessante Scenen aus dem Thierleben, in der Ausstellung erschienen. Das Bild: „Gefahren in der Heimath“ zeigt uns in dem dichten Graswuchs einer Wiese am Bagrande drei junge Enten, von welchen das eine umgefallen ist und in den Bach zu stürzen droht, während die anderen in ihrem ganzen Gebahren deutlich Schrecken und Angst über das kleine Mißgeschick der Gefährtin erkennen lassen. Staffage und Thiere sind sowohl in Zeichnung als Colorit wahr und natürlich. In dem zweiten Bild: „Fern der Heimath“ haben sich zwei junge Enten inmitten einer Ueberschwemmung ganz erschöpft auf ein schwimmendes Stück Holz gerettet. Das eine Thierchen hat sich niedergelassen und scheint sich in sein Geschick ergeben zu haben, während das andere, der Heimath einen wehmüthigen Scheideblick nachsendend, mit Spannung der Dinge wartet, die da kommen sollen. Der Ausdruck der kleinen Thierphysiognomien ist höchst charakteristisch, das Ganze naturwahr, schön in Composition und Ausführung. — Schließlich seien noch zwei kleine Genre-Bilder: „Gefährliche Feinde“ und „Schmeichel-Käsechen“ von B. H. Schmitz (Düsseldorf) erwähnt, deren gut gewählte Vorwürfe eine bessere Ausführung verdient hätten. Angemeldet zur Ausstellung in der allernächsten Zeit sind ferner: Professor A. Lischer's (Karlsruhe) „Germanengut“, Professor E. Becker's (Berlin) „Othello“ und Albert Kieger's (Wien) „Mondaufgang“.

* (Freudenberg's „Cleopatra“) ist von der Intendantur des Frankfurter Opernhauses zur Aufführung angenommen worden und soll im Monat Februar erstmals in Scene gehen.

* (Preisaußschreibung der Heimath.) 1 Preisgebid. Von 34 eingesendeten lyrischen Gedichten, Balladen zc. haben die Preisrichter dem Gedichte „Dämmerstunde“ von Günther Walling (Karl Ulrich) in Dresden den Preis (10 Ducaten in Gold) einstimmig zuerkannt. 2 Preis-Novellen. Von 123 eingesendeten Novellen und Erzählungen haben die Preisrichter der geschichtlichen Erzählung aus Oesterreich's Vergangenheit: „Der schwarze Junker“, von Victor Wobiczka, als der relativ besten, den ersten Preis (100 Ducaten in Gold), und der Erzählung: „Um die Herrschaft“ von Moriz Vilde den zweiten Preis (50 Ducaten in Gold) einstimmig zuerkannt. 3 Preis-Essay. Von 48 eingesendeten Essays culturhistorischen Inhalts haben die Preisrichter dem Essay: „Galilei und Baco“ von Dr. Kurd Lakwig in Gotha den Preis (50 Ducaten) zuerkannt.

Gandwirthschaftliche Winke.

— (Die Aufbewahrung der Gemüse für den Winter.) Die Stauden von Blumentohl (Garbiol) werden über den Wurzeln abgeschnitten, so daß noch 5-6 Zoll Stengel an der Pflanze bleibt und alle Blätter bis auf die innerste Reihe entfernt. Zur Aufbewahrung

gehört ein luftiger Keller oder Erdboden. An der Seite oder an der Decke des Kellers schlägt man 8-10 Zoll auseinander Nägel ein, hängt mittelst Bindfaden die Köpfe nach unten, die Blumentohl-Stauden daran; dies muß an einem trockenen, hellen Tage geschehen und muß man, so oft es die Witterung erlaubt, Luft machen, auch jede Woche die Stauden untersuchen, um, sollten sich schädliche Insekten, diese sofort zu verdrängen. Der Kohl verliert auf diese Weise etwas an Größe und Gewicht, stellt man ihn aber vor dem Verbrauche 24 bis 36 Stunden in ein Gefäß mit Wasser, nachdem man die Stengel etwas abschnitten, so erhalten die Blumen ihre Größe und ihr Gewicht wieder. Nicht ganz ausgewachsene Blumentohlköpfe setze man, nachdem man sie mit den Wurzelballen aus der Erde nahm und alle äußeren großen Blätter entfernte, in einen Keller, ohne sie zu berühren, neben einander und schlage sie in Sand ein; sie werden, wenn man bei gelinder Witterung frische Luft zuführt, sich vollkommen entwickeln. Frost darf sie nicht berühren.

— (Gegen das Faulen der Kartoffeln im Keller) wird empfohlen, den Keller gut zu lüften und zu reinigen, Tags vor dem Einschütten der Kartoffeln die Fenster zu schließen und den Boden mit gewöhnlicher Holzasche stark zu bestreuen; darauf wird mit Schwefelkieselsäure ausgeräuchert, so daß der ganze Raum dicht in Schwefelrauch eingehüllt ist; nach einigen Stunden werden die Fenster zeitweilig geöffnet und die Kartoffeln können ruhig 60 Centimeter hoch aufgeschüttet werden. Nach 14 Tagen läßt man die Fenster noch eine Woche bei schönem Wetter geöffnet, schließt sie dann für den Winter, befreit die Kartoffeln mit Holzasche und schwefelt den Keller jeden Monat mäßig. Durch dieses Verfahren wird das Faulen und Auswachsen gehindert, die Kartoffeln bleiben schmackhaft und fest und die Keimfähigkeit leidet nicht im allermindesten.

Bermischtes.

* (Wassersnoth.) Während aus den Gebieten des Rheins und des Main leither die günstigeren Nachrichten bezüglich des Wasserstandes fortbauerten, kommt aus Neustadt a. d. S., 4. Dec., wieder folgende traurige Mittheilung: „Soeben wird aus Weidenthal gemeldet, daß das Wasser um 25 Centimeter in der Stunde gestiegen ist. Während ich diese Zeilen schreibe, räumen die Kaufleute in der Hauptstraße ihre Magazine und Kaufläden aus. Gestern konnte man in einzelnen Gassen trockenen Fußboden wandeln, heute fährt der Regen über circa meterhohes Wasser. Die Bewohner der Mandelgasse sind neuerdings bisocirt, auf Veranlassung der Behörde räumen sie ihre Wohnungen so rasch wie möglich. Der momentane Wasserstand gleicht dem vom 24. November. Der Himmel behüte die arme Stadt vor der Wiederkehr des Unglücks vom 26. November. Man kann sich beläufig von der Ueberschwemmung in der Vorderpfalz einen Begriff machen, wenn nach einer Berechnung der „Neustädter Ztg.“ durch Neustadt allein 12 Millionen Cubikmeter Wasser liefen, das wäre also ein See von 3 Kilometer Länge, 2 Kilometer Breite und 2 Kilometer Tiefe. Die ungeheure Wassermenge hielt in den Tagen vom 24. bis 27. November seinen Einzug in Neustadt.“

— (Mordprozeß Conrad.) Das Reichsgericht zu Leipzig warf die Revision des Ritters Conrad in Berlin, welchen das Berliner Schwurgericht wegen Mordes seiner Ehefrau und seiner vier Kinder zum Tode verurtheilte.

— (Liebes-Tragödie?) In Zweibrücken erschloß die 20jährige Katharina Mohr, Tochter eines Maurermeisters, den im ersten Jahre wohnenden 22jährigen Buchhalter Heiß aus Walldorf in Baden, als derselbe auf's Bureau gehen wollte, im Hausgange und gab sich dann selbst einen Stoß, dem sie nach mehreren Stunden erlag.

— (Schiffs-Ünglück.) Aus Liverpool, 5. Dec. Morgens, telegraphirt: „Im Flusse Mersey fand ein Zusammenstoß des von America zurückkehrenden Dampfers „Beruvian“ mit dem Dampfer „Glan Macclaren“ (India-Brücke) statt. Der „Beruvian“ wurde stark beschädigt und mußte um das Sinken desselben zu verhindern, an den Strand gesetzt werden. Die Passagiere wurden gerettet und in Liverpool gelandet.“

— (Ein Vater mit vier Söhnen.) Vom verstorbenen Rath Rositsky in Wien erzählt man ein beideres Wort. Derselbe wurde von einem Herrn gefragt, ob er Söhne habe? „Bier“, antwortete er. Auf die Frage, ob sie schon erwachsen seien und was für einen Beruf sie gewählt hätten? gab der Gelehrte die lakonische Antwort: „Zwei heulen und zwei heilen.“ Zwei sind nämlich Sänger und zwei Aerzte.

— (Ein interessantes Taubstummen-Banket) hat in Paris anlässlich des hiesigjährigen Geburtstages des Königs de l'Espe stattgefunden. An zweitausend Taubstumme hatten sich versammelt, um das Andenken des großen Taubstummen-Modellatärs zu feiern. Beim Dessert wurden von Taubstummen-Lehrern und Zöglingen zahlreiche Toasts, natürlich in der lauslichen Gebärdensprache, gehalten. Den größten Enthusiasmus entfaltete Benoit, Professor der Institution nationale de Paris, welcher eine warme Ansprache hielt und sein Glas ergreifend, zum Schluss sagte oder vielmehr pantomimirt: „Trinken wir auf den Ruhm unseres unseligen Königs de l'Espe, der ewig in unseren Herzen fortleben wird!“ Ein Festbanket mit lauslichen Toasts — wie schade, daß man das nur in Taubstummenkreisen mit erleben kann!

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Redar“ von Bremen am 5. December in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

30 Langgasse 20,

vis-à-vis dem Seifen-Geschäft W. Poths.

20 Langgasse 20.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reiches Lager in ächten **Juwelen, Corallen, Caméén, Onix, Mosaïques, Granaten**, goldenen und silbernen **Schmuckgegenständen**, mit vielen **Neuheiten** versehen.

Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl goldener und silberner **Herren- und Damen-Uhrketten, Colliers, Medaillons, Armbänder, Boutons, Schleifnadeln, Kreuze, Ringe, Breloques, Brust- und Manschettenknöpfe**, sowie **Haarketten-Beschläge**, von den billigsten Preisen anfangend, aufmerksam.

Grosse und kleine Silbergegenstände, in **Etuïs** einliegend, sowie **silberne Bestecke** und einzelne **Löffel** etc. in grosser Auswahl stets auf Lager.

Specialität in hochfeinen **Genfer Taschenuhren** mit genau abgezogenen und regulirten Werken, über deren richtigen Gang ich jahrelange Garantie leiste. — Silberne **Cylinder-Uhren** à 25, 30 Mk., **Anker-Remontoirs** (massiv) à 36, 45, 50, 60 Mk. **Goldene Cylinder-Damenuhren** 40 Mk., **Remontoirs** (massiv) 50, 60, 75, 100, 120 Mk., **Herren-Anker-Remontoirs** 90, 120, 150, 180, 200, 250 Mk.

Juwelen, altes Gold und Silber, sowie ächte **Tressen** (Borden) werden zum höchsten Werth in Tausch und Zahlung angenommen.

Eigene Werkstätte, Anfertigung neuer **Gegenstände**, sowie aller **Reparaturen, Vergoldung und Versilberungen** von **Schmucksachen, Bestecken** etc. unter Garantie. 14323

Möbel-Ausstellung und -Verkauf.

Infolge günstiger Acquisition bin ich in der angenehmen Lage, nachbenannte, in den **Etage-Räumen** meines Geschäftslotals

10 Faulbrunnenstrasse 10

dahier zur gefälligen Ansicht ausgestellte, durchaus solid in verschiedenen Holzarten gefertigte **Mobiliargegenstände** dem P. T. Publikum zu den beigegebenen billigsten Preisen zu offeriren:

- a) **In Kirschbaumholz:** Eine complete Schlafzimmer-Einrichtung (matt), bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Aufsatz, 1 Waschkommode mit Toilettenspiegel, 1 zweithüriger Kleiderschrank, zusammen für 450 Mk., — 2 Spiegelschränke à 65 und 80 Mk., 2 Bettstellen, Sprungrahme, 3th. Koffhaarmatratze und Keil à 90 Mk., 1 franz. Bettstelle und Sprungrahme 70 Mk., 1 Bücherschrank (innen Eichen) 60 Mk., 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte 54 Mk., 1 vierfachblabige Kommode 30 Mk., ein Buffet 100 Mk., 1 Patent-Auszichtstisch 54 Mk., 1 Pfeilerspiegel und Trumeau 70 Mk., 1 amerikanischer Schaukelsessel 18 Mk., 1 Cylinderbureau 90 Mk., 2 Nachttische mit Marmor à 15 Mk.
- b) **In dunklem Mahagoniholz:** Ein Herren-Schreibtisch 39 Mk., 1 Damen-Schreibtisch 45 Mk., 1 Auszichtstisch 45 Mk., 1 großer runder Tisch 36 Mk., 1 ovaler Tisch 30 Mk., 1 Rotenständer 9 Mk., 1 zweithüriger Kleiderschrank 45 Mk., 1 Nippstischchen 4 Mk., 1 Barock-Sopha 45 Mk., 1 feines französisches Bett (Sprungrahme, Koffhaarmatratze und Keil) 125 Mk., 1 Console 42 Mk., 1 Chiffonnière mit 7 Schubladen.
- c) **In dunklem Eichenholz:** Ein Buffet mit Etageren und Nidelbeschlag, 1 Auszichtstisch, 12 Stühle, 1 Servirtisch, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Regulator mit Schlagwerk.
- d) **In schwarzem Holz:** Eine rothseidene Garnitur, bestehend aus einem Sopha (Medaillon), 2 Sesseln und 4 Doucirstühlen, für zusammen 300 Mk., 1 Tisch (Marie Antoinette) 54 Mk., 1 Silberschrank (Verticow), 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und Trumeau (3 1/2 Meter hoch), 1 Bücherschrank, 1 Rotenständer.
- e) **In Tannenholz:** Eine größere Parthie ein- und zweith. Kleider- und Weisszeug-schränke, 1 dreitheilige Brandkiste, Waschkommoden, Nachttische, Küchenschränke, Küchenstühle, Bettstellen, 1 Stehpult u. s. w.
- f) **Diverse Möbel,** als: Eine Pompadour-Garnitur in Olivo-Blau, 1 Sopha, 4 kleine und 2 große Sessel, 1 Chaise-longue in dunkelrothem Blau, 1 Chaise-longue in Phantasie-Stoff, 1 großer Goldpfeiler-Spiegel und Trumeau, mehrere kleinere einzelne Sopha's, 1 feiner amerikanischer Kinderwagen, 1 Vorplatz-Toilette 60 Mk., 1 Standuhr mit Glasglocke (Broncefigur) 12 Mk., 1 Toilettenspiegel, verschiedene Sessel, Sopha- und Bettvorlagen u. s. w., sowie ein großer feuerfester Cassaschrank (12 Ctr. schwer).

Moritz Herz,

10 Faulbrunnenstrasse 10, 1. Etage, Wiesbaden.

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatur, Nerostraße 23, empfiehlt sich im Piano- und bei Gesellsch., Thee- und Tanzfränzchen. 13364

Mein gut assortirtes Bettfedern- und Daunen-Lager bringe in empfehlende Erinnerung.

Fried. Rohr, Tapeziter, Nerostraße 1.

Originelle und kunstvolle orientalische Artikel.

BAZAR ORIENTAL

1 alte Colonnade, vis-à-vis dem Theater.

Eine grosse und sehr schöne Auswahl für

Weihnachts-Geschenke

geeignete

Luxus- & Gebrauchs-Gegenstände

für Damen und Herren

13676

empfehle ich ganz ergebenst.

Billige Preise!**L. D. Ben Soliman**
aus Constantinopel.

Aechte türkische Cigaretten und Tabake.

Neuheiten von Wien, Paris und Italien.

Aechte persische Kunst-Teppiche.

Haarbürsten und Kleiderbürsten in Holz, Büffelhorn und Elfenbein, Möbelbürsten in verschiedenen Façons, Putz- und Putzkrempen-Bürsten, Tafelbürsten mit den dazu gehörigen Schaufeln, Billardbürsten, Uhrmacherbürsten, Silberbürsten, Bart- und Scheitelbürsten, Taschenbürsten mit Kamm, Spiegel etc., Glanzbürsten, Pferdebürsten, Kaminbürsten, Bandonlierbürsten, Stahlbraht-Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, sowie alle anderen Sorten Schenkerbürsten empfiehlt billigt

H. Becker, Bürstenfabrikant,

7665

8 Kirchgasse 8.

Freude! Freude!

bietet die Hammel'sche Puppen-Specialität zum Weihnachtsfeste, insbesondere die Filiale in tausendfältigen Spielwaaren-Artikeln, Neuheiten in Gesellschafts- und Fröbel's lehrreichsten Spielen zum Andreasmarkt zu billigsten Preisen.

Firma:

14617 **N. Hammel, Offenbach.****Bratenwender mit Selbstgang,**

für Geflügel etc. etc. sehr geeignet, empfiehlt 14457

J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Nähtischchen zu Weihnachtsgeschenken sehr schön zu 26 Mk., Kleiderschränke, neue, geschweift, einth. zu 20 Mk. zu verkaufen bei Wolf, Römerberg 7. 14650

Ausverkauf

sämtlicher

Schuhwaaren

7 Michelsberg 7. 14678

Für Schuhmacher.

Alle Sorten Sohlen- und Oberleder, Schaften, sämtliche Schuhmacher-Artikel empfiehlt billigt 14391

A. Rödelheimer, Mehrgasse 2.

J. D. Conrad,

19 Häfnergasse 19,

empfehlte sein in allen Arten reich assortirtes

Lampen-Lager.

Billige, feste Preise. 14258

Ankauf

getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u. s. w. S. Sulzberger, Kirchhofgasse 4. 1287

Ich verkaufe meinen sprechenden Papagei (P. galerita) Aug. Grünwald, Schwalbacherstraße 5. 14479

Buchbinderei & Schreibmaterialienhandlung

von

Karl Hack,

Ecke der Ronisenstraße und Kirchgasse,
besitzt sein Lager in Schulentfalten, Postpapier und
Converts, Concept- und Schreibpapier für Bureau
und Schulen.

**Lager von Geschäftsbüchern, Gladden,
Kassen, Cassen- und Hauptbüchern jeder Stärke. Be-
sondere Schema's werden zu Fabrikpreisen angefertigt.** 11160

Friedr. Hexamer Wwe.,**Gravir-Anstalt und Xylographie,****Spiegelgasse 6, Eingang kleine Webergasse 18.**

**Silber in Messing und Zinn, Dienst- und Pfarr-
Regel, Selbstfärber, Datum-Firmen, Girostempel aller Art,
Kameroteure und Baginire, Wappen, Petschaften, Trocken-
stempel, Taschen-, Kapsel- und Verloquiestempel in Kautschuk,
passende Weihnachts-Geschenke), Stempelfarbe mit und ohne
Öl, Schablonen in Kupfer und Zinn, Gravüren in Stein und
Altenstein, Damascirungen auf Gold- und Silberwaaren, Holz-
schnitte aller Art und sonstige in's Fach schlagende Arbeiten
zu billiger und eleganter Ausführung.**

Achtungsvoll

Friedr. Hexamer Wwe.,**6 Spiegelgasse 6.****Eingang: kleine Webergasse 18.**

11857

**Die
Pfaff-Maschinen**

übertreffen laut fachmännischem Urtheil
alle anderen an Leistung, Dauer und
Schönheit und sind mit zahlreichen neuen
patentirten Verbesserungen versehen.

Größte Auswahl und Alleinverkauf bei**Mechaniker Carl Kreidel,****Webergasse 42, Wiesbaden.** 13935**Leihaffortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager**

Verkaufen und Vermietten.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**Flügel und Pianino's**

G. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Kinder-Spielwaaren,

Leidete und ungelieidete Puppen, Puppenköpfe
größter Auswahl.

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

**Epeiße- und Schlafzimer-Einrichtung, einzelne
Stühle, Garnitur in Blüsch- und Seiden-Überzug, billig zu
verkaufen Friedrichstraße 11.** 10004

**neue Fantenils, neu, Bezug brauner Rips, billig
zu verkaufen Welsberg 12, 2. St.** 14441

**kleines und ein großes Damast-Sopha (braun), gut
gekleidet, billig zu verkaufen Spiegelgasse 7.** 14546

! Haar-Uhrketten !**passend als Weihnachts-Geschent,**

von ausgegangenem Haar,

14194

reichhaltige Muster-Auswahl,**modern dauerhaft ganz neu**

mit prachtvollem Double-Gold-Beschlag in Preisen zu 9, 12
und 15 Mark.

Wilh. Sulzbach, Coiffeur,**22 Goldgasse 22, gegenüber dem „Adler“.****Wollen-Waaren.**

Eine Parthie große wollene Tücher
für Damen à 2 Mk., große gehäkelte
Tücher à 3 Mk., sowie bessere Sorten
in schöner Auswahl, Kapuzen, Herren-
und Damen-Westen, Unterröde,
Jacken und Hosen, Kinder- und
Damenstrümpfe, Socken, Gama-
schen, Handschuhe u. s. w. zu den
billigsten Preisen bei

Carl Schulze,

14494

Kirchgasse 38.**Wollene Flanellhemden,**

welche nicht einlaufen, solide Baumwoll-Flanell-
hemden, Unterhosen, Unterjacken in grösster
Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.**Bahnbürsten**

nach der Methode von Dr. Pierre und Dr. Pfeffermann,
anerkannt praktischste und haltbarste Sorte, außerdem em-
pfehle eine ovale Bahnbürste, um die Innenseite der Bahne
bequem zu reinigen, für deren Haltbarkeit ich ebenfalls alle
Garantie leiste.

11644

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.**Für Weihnachten.**

Eine schöne Auswahl selbstverfertigter Pfeiler- und
Ovalspiegel, Bilderrahmen, Gallerien, Gold- und
Politurleisten, sowie das Renvergolder alter Rah-
men u. s. f. ferner das Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen,
Kränzen, Hauslegen u. s. w. in nur guter Ausführung zu den
billigsten Preisen empfiehlt

P. Piroth, Vergolderei,**Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13, II. St.****Eigene Werkstätte.**

13724

Ein noch sehr gut erhaltenes **Altis-Belzwerk** ist billig zu
verkaufen Friedrichstraße 7, 2. Etage hoch.

14561

KLEINE **Burgstrasse 6.**

Meine verehrten Kunden ersuche ich auch in diesem Jahre höflichst, mir gef.
ihre **Bestellungen** für

Weihnachten

14649

in
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

Zeichnen und Sticken

baldmöglichst aufzugeben, damit ich solche in gewohnter Präcision und rechtzeitig ausführen kann.
Hochachtend

ADOLF STEIN.

KLEINE **Burgstrasse 6.**

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Zusammenstellung completer
Polstermöbel, Spiegel, complete

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Garantie ein Jahr.
Möblirte und schriftliche Be-
stimmungen werden prompt
geführt.
sonstige Arten Kasten-
Tapestry-Teppiche,
Bett- und Tischvorlagen in allen Größen etc.

Grosser Ausverkauf

vom 1. bis 31. December

sämmtlicher Vorräthe meines Waarenlagers
zu *aussergewöhnlich billigen Preisen.*

Michelsberg
No. 4,

H. Schmitz,

Michelsberg
No. 4,

Mode-, Manufactur- und Weisswaaren.

14897

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Puppen-Perrücken, sowie alle anderen
werden dauerhaft und schön angefertigt bei
13001 **J. Schmitt, Friseur, Nerostrasse 8.**

Seidene Herrentücher von 1 Wrt. 50 Pfg.
12 Wrt. per Stück
seidene Damentücher von 1 Wrt. bis 8
per Stück,

do. für Kinder 50 Pfg. per Stück
in großer Auswahl empfiehlt

Louise Beisiegel,
42 Kirchgasse 42.

13937

Große Weihnachts-Ausstellung

der durch ihre großartigen Erfolge berühmten

PHOENIX-Nähmaschinen

(ohne Schiffe nähend)

nach technischen Gutachten der berühmtesten Mechaniker und Fachleute als die besten aller bis jetzt existirenden Nähmaschinen bezeichnet. — Die Vorzüge derselben sind so hervorragender Natur, daß Niemand eine andere Nähmaschine wählen wird, der diese Nähmaschinen kennen gelernt hat.

Die Phoenix-Maschinen zeichnen sich durch ihre **Dauerhaftigkeit, leichten und ruhigen Gang, ihren einfachen und soliden Mechanismus, durch ihre Schönheit und Billigkeit** vor allen anderen Nähmaschinen ganz besonders aus.

Die Phoenix-Maschine ist echte deutsche Kunst und eignet sich am Besten für **Weihnachts-Geschenke.**

Große Auswahl der neuesten

Patent-Singer-Nähmaschinen

14191

zu sehr billigen Preisen.

Das Geschäft ist Sonntags
offen.

Fr. Becker, Mechaniker,
7 Michelsberg 7.

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche Artikel in großer Auswahl zu **bedeutend reduzierten Preisen.**

A. Geider, vormals **Ed. Schwenck,**
21 Goldgasse 21.

11543

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller **Gold- und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-silberungen.** Werkstätte im Hofe, Barterre. 9163

Weihnachts-Cataloge

gratis bei

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

83

Bivat Andreas.

Sonigtuchen, Lebtuchen, Nachener Printen wieder frisch eingetroffen **Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Stb. 14635**

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt, das Herrenhemd 18 Pfg., Damenhemden, Hosen und Jacken à 10 Pfg., Kragen 5 Pfg., Manschetten 7 Pfg., auf Wunsch mit Glanz. Näh. Moritzstraße 34, Stb., 3 Tr. h. 14178

Jetzt: 34 Kirchgasse 34.

Jugendschriften & Bilderbücher.

Große Auswahl, billigste Preise!

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat und Buchhandlung,

jetzt: 34 Kirchgasse 34.

14311

Waschbare farbige und weisse-seldene Tücher

von 50 Pf. an bis zu den feinsten, grosse Auswahl in schottischen und glatten seidenen **Lavallières** und **Escharpes** billigst bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Neue Oberbetten und Kissen s. b. Herosstraße 1. 14524

Wein Comptoir und Lager

befinden sich **Rheinstraße 66 a.**
7283

Siegmund Baum, Cigarren-Fabrikant.

Saalbau Herothal.

An den beiden **Andreasmarttagen**, am **Donnerstag**
den 7. und **Freitag** den 8. December, jedesmal **Abends**
7 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.
Tanzgeld 50 Pfg. 149

Saalbau Lendle.

An beiden **Andreasmarttagen**, von **Nachmittags**
4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Ich empfehle einen guten **Mittagstisch**, sowie **Gänse-**
und **Gansbraten**, eine **reichhaltige Speisefarte** und
meine **anerkannt reinen Weine**.
14562

Achtungsvoll **Ph. Lendle**.

Echtes Culmbacher Bier

(hell und dunkel)

im

Restaurant von C. Zinserling,
14342 **31 Kirchgasse 31.**

Restaurant „zum Hahn“,

Spiegelgasse 15.

Während der beiden **Andreastage**:

Gans mit Kastanien.

Schellfisch mit Kartoffeln.

14621

G. Weygandt.

„Thüringer Hof“,

Ecke der Dohheimer- und Schwalbacherstraße.

Empfehle während der Tage des **Andreasmarttes** einen
ausgezeichneten **Mittagstisch**, sowie **kalte und warme**
Speisen zu jeder Tageszeit, **gute Weine**, ff. **Bier**,
Kaffee etc. **Prompte und reelle Bedienung**. **Billige Preise**.

Am 7. und 8. December: **Große Concerte** der beliebten
Sänger-Gesellschaft Müller (4 Damen, 2 Herren).

Lade daher ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum
zu recht zahlreichem Besuche meines Lokales ein.

14603

Achtungsvoll **Max Pfeiffer**.

Zauberflöte.

Zum **Andreasmart** empfehle: **Gans mit Kastanien**,
gefüllte Enten, **Kalbshkopf** en tortue, **Gansbraten**
u. s. w., sowie **preiswürdige reine Weine**.
14664

Ph. Kimmel Wwe.

Von heute an nur erste Qualität **Rindfleisch** per **Pfund**
58 Pfg., sowie täglich **Rumsteak** im **Auschnitt** per **Pfund**
80 Pfg. bet

14453

B. Ganderberger, Metzger,
Webergasse 50.

Geschäfts-Üebnahme.

Einem verehrlichen Publikum und Nachbarschaft beehre
ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen
Tage das bisher von **W. Hanson** betriebene

Colonialwaaren-Geschäft,

Bleichstraße No. 15, Ecke der Sellmundstraße,
für meine Rechnung übernommen habe und unter meinem
Namen weiterführe.

Durch Lieferung guter Waaren bei billigster Berech-
nung werde ich das mir zu schenkende Vertrauen zu
rechtfertigen suchen.

Wiesbaden, den 4. December 1882.

Hochachtungsvoll

14655

C. W. Leber.

Aus meiner

Mehl-Niederlage

empfehle in **anerkannt vorzüglichster Qualität** zu
billigeren Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund

1 Mt. 20 Pf., 2 Mt. 40 Pf.

Bestes Kaiser-Mehl (für Kuchen- & Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund

1 Mt. 10 Pf., 2 Mt. 20 Pf.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

12421

Die so **beliebten Nürnberger Leb-**
tuchen des Hof-Fabrikanten **F. G. Metzger** sind in

frischer Waare wieder zu haben bei

13916

Ernst Rudolph, **Weilstraße 2.**

Soester Pumpernickel!

Den Alleinverkauf meiner nicht nur in hiesiger Stadt,
sondern auch in auswärtigen Kreisen beliebtesten

ächten westfälischen Pumpernickel

habe ich für **Wiesbaden** Herrn **Franz Blank**,
Bahnhofstrasse, übertragen.

Auf dessen speziellen Wunsch liefere ich die kleinen
Brode zum Verkauf 1 Pfund zu 25 Pf., 2 Pfund zu 45 Pf.
und 4 1/4 Pfund zu 1 Mark.

H. Haverland,

renommierteste Pumpernickel-Fabrik (gegr. 1806)
in **Soest**, Westfalen.

13740

Beige hiermit ergebenst an, daß ich nächster Tage wieder
einen **Waggon Pfälzer blaue und blauäugige Kar-**
toffeln, **anerkannt als feinste Speisefartoffel**, auslade und
solche zu billigstem Preise abgebe.

14588

C. Seel, **Ecke der Adelheid- und Karlstraße.**

Vollständige, neue Betten, wegen Mangel an Raum, sehr
billig zu verkaufen **Herrostraße 1.**

14525

Ein dreiräderiges **Velociped** (gut erhalten) ist zu verkaufen.
Näheres Lannusstraße 27.

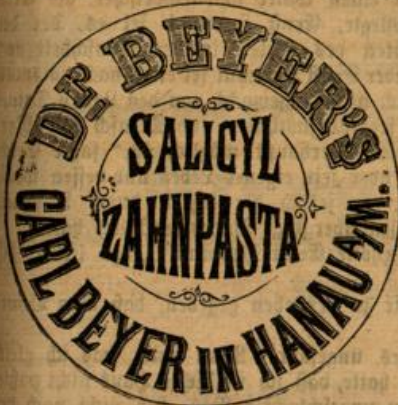
14556

Notiz.

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits 12 Jahre sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser von C. Netter

aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht, nämlich: Conservirung und Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von allen Schuppen, Weich- und Glänzendmachen der Haare nebst Festhalten des Schritels. — Zu haben um 40 Pf. u. Rt. 1, 10 b. Hr. H. J. Viehhofer, Marktstraße 23. 10005

**Niederlagen:**

A. Cratz, Langgasse 29. 12484

Ed. Rosener, Kranzplatz 4 & 5.

Wilh. Simon, gr. Burgstraße 12.

Preis 1 Mt.

Laubsäge-Holz.

Laubsäge-Holz in Ahorn und Nussbaum, beste Qualität, angekommen und empfehlen zu billigsten Preisen

Georg Zollinger, Dreher, Neugasse 10.
H. Hirsch, Bleichstraße 13.

10828

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten Glanzblech-Füllöfen eigener Fabrication, welche sich durch große Vortheile in Heizkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit auszeichnen, und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden brennen etc., empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Ausstattungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Beschreibungen gratis.

Hch. Altmann,
Frankenstraße 5.

9280

Ruhrkohlen

in gewaschenen und griesfreien Ruß I, Handstücken und Briquettes, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und Füllöfen, Brocken und Förderkohlen, besonders für Küchenheizung, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen Preisen

August Koch, Mühlgasse 4. 9400

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhr 20 Centner franco Haus Wiesbaden, über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark 50 Pf., empfiehlt

Biebrich, den 6. November 1882.

A. Eschbacher. 12338

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

7972

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen etc. werden stets gut bezahlt Goldgasse 15. 9710

Sophatissen in allen Größen vorrätig Kerostraße 1. 14426

Rindfleisch I. Qualität,

per Pfund 50 Pf.,

empfehl

A. Dingeldey, Castellstraße 1. 14683

Ia Zwetischen-Latwerge

per Pfund 30 Pf.

12782

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Frische

Imperial-Austern,

per Dutzend 1 Mk. 10 Pf.,

empfehl

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

14591

Frische

Egmonder Schellfische!

14691

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

14616

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Ein neues Billard mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen. Näb. in der Exped. d. Bl. 13764

Damen- und Kinder-Garderobe wird prompt und billig in und außer dem Hause angefertigt Moritzstraße 7, Seitenbau rechts, 1 Tr. 14666

Schulranzen jeder Qualität a. b. Meßberggasse 27. 14413

Wasche kann getrocknet werden Taunusstraße 21. 12502

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorrätige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsbaidstraße 42. 3942

Eine schöne Theke zu verkaufen Kirchgasse 7. 11767

Eine schöne, eichen-gezeichnete Speisezimmer-Einrichtung ist sehr billig zu verkaufen Mauergasse 15. 5107

Eine moderne französische Bettstelle ist billig zu verkaufen Adlerstraße 15. 14645

Eine Puppenstube zu verkaufen Marktplatz 3. 14325

Drei Auslagelaternen mit Metallreflector für Petroleum, complet mit Stange für Erlebeleuchtung (fast noch neu), à 25 Mark zu verkaufen Langgasse 48. 3. St. 12864

Petroleum-Cylinder à 6 Pf. Säfergasse 16. 14300

Ofen.

Für ein Zimmer, 4 1/2 Mtr. hoch, 5 Mtr. breit, 6 Mtr. lang, wird ein geeigneter, permanent brennender Ofen gesucht. Offerten unter R. F. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13743

Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, Äpfel- und Birnen zu hohen Mauergasse 8 im Hofe rechts. 10393



Boger, Spitze und Pinscherhunde sind billig zu verkaufen bei 14509

Spundescheerer Nagel, Spiegelgasse 7.

Derselbe übernimmt auch den An- u. Verkauf von Hunden. Feine Parzer Kanarienvögel sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 2 St. b., bei Adam Mohr. 13085

Ein Meiler vorzüglicher Feldbacksteine (170,000 St., Mantelofen) zu verkaufen Röderstraße 22. 14598

Rüchenabfälle werden auf's Jahr gesucht. R. Exp. 13696

Im Anfertigen von Damen-Kleidern, sowie allen
Arten Weibzengnähereien empfiehlt sich
13736 Maria Weber, Lehrstraße 35.

Pessimisten.

(7. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Ein Wintertag ist es, einer jener arbeitslosen, hoffnungsarmen Tage, deren Erich Fernow schon so viele sah. Ein Pochen an seiner Thür unterbricht seinen trüben Gedankengang: ein fremder Herr tritt ein, eine kleine, schwächliche Figur, mit hochmüthigem, hartem Ausdruck in den schlaffen Zügen: Graf Heeren, der eine der Begleiter Sascha Ubraniw's! — Er fragt nach Herrn Fernow. Comtesse Ubraniw, seine Verwandte und Braut, beauftragte ihn, sich nach ihrem Lebensretter — er betont das Wort spottend, — zu erkundigen. „Junge Damen sind immer enthusiastisch und machen gern großes Aufsehen von solchen Dingen, die ja nicht der Rede werth sind. — Die Comtesse möchte gern ihre Erkenntlichkeit beweisen — ob man etwas für Herrn Fernow thun könne?“

Die Art und Weise des Grafen ist empörend, er spricht in nachlässigem, verlegend gleichgültigem Tone, in abgerissenen Sätzen, der junge Mann findet keine Worte, ihm zu erwidern.

„Mon Dieu, mein Lieber,“ sagte der Graf, „nur keine übelangebrachte Bescheidenheit, sagen Sie offen, wie man Ihnen nützen kann, wir zeigen uns gerne erkenntlich, eine Kleinigkeit für uns!“ Dabei blinzt die kleinen Augen läuernd auf, und hämisch verzieht sich der Mund zu einem Lächeln.

Versteht Erich recht? — Nein, nein! — Er antwortet nicht.

„Ich höre, Ihre Verhältnisse?“

„Was gehen den Herrn Grafen und Comtesse Ubraniw Erich Fernow's Verhältnisse an? Ich muß bitten, kein Wort weiter darüber zu verlieren. Wie kommt Graf Heeren dazu, die Schwelle eines ihm Unbekannten zu betreten, um ihn zu beleidigen? Erich Fernow dankt für die Ehre solcher Besuche!“ — Unwillkürlich weist die Hand des jungen Mannes nach der Thür, das Beben seiner Stimme, und sein empörter Blick sagen noch mehr als Worte und Zeichen.

Der Graf murmelt Etwas zwischen den Lippen, dann schließt sich die Thür hinter ihm. Aber der häßliche Eindruck bleibt haften, er verwischt sich nimmer, der Hauser der Waldbegegnung ist machtlos geworden, der Name Sascha Ubraniw, Gräfin Heeren, ist nur da, Abscheu zu wecken, Ekel und Verachtung.

Und heute tritt sie ihm wieder entgegen, zum zweiten Male sie selbst, das schimmernde Meteor, vielleicht ein wärmender Sonnenstrahl, der die Gladesblumen zur Blüthe bringen soll! — Nein, nein! Nur ein Irrelicht, eine trügerische Wintersonne! — Ein Thor, der ihr vertraut! — Die Wittve des Grafen Heeren verdient nur Nichtachtung. —

Es pochte an der Thür, Erich erschrad.

„Herein!“ rief er und wandte sich um, wem der Besuch wohl gelten möge, ihm oder der Mutter.

Da stand er schon, der unerwartete Gast und streckte dem Erschaunten beide Hände entgegen: „Erich!“

„Ernst Hartmut!“

Das war ein Wiedersehen! Ein Händedrücken und Schütteln, ein Fragen und Antworten, das kein Ende nehmen wollte, bis Jeder vom Anderen auch Alles, selbst das Kleinste wußte.

Er war nicht schön, dieser Ernst Hartmut, nichts weniger als schön, und die Unschönheit seiner kurzen, gedrungenen Gestalt, seiner verben, fast bäuerlichen Züge trat nie drastischer hervor, als neben seinem Freunde Erich Fernow. Aber es war etwas in diesen verben Zügen, in dieser groben, knorrigen Gestalt, das Jeden einnehmen mußte und Keinen bei der Häßlichkeit verweilen ließ. Es war die Güte, die aus den kleinen, lebhaften Augen blühte, die wie zwei freundliche Sternlein zwischen den dichten zusammengezogenen Brauen hervorblinzelten, das herzliche Lachen, das den kältesten Zuschauer und Zuhörer mit sich riß, der Frohsinn und die nie getrübbte Laune, die aus der ganzen Erscheinung sprach, die ebensowohl im warmen Händedruck, als in dem treu-

herzigen „Grüß Gott!“ lag, welchen alten Gruß der altmodische Ernst Hartmut noch beibehalten hatte. Den einfachen, schlichten Menschen, der im kalten Leben jeden Sonnenstrahl zu würdigen, jede Blüthe zu finden und zu schätzen wußte, der selbst der Noth und dem Elende noch eine gute Seite abzugewinnen verstand, den mußte man lieben, trotz der rauhen, oft schroffen Art, mit der er die Schwächen der Freunde angriff und rügte, wenn er wußte, daß ein strenges Wort ein gutes Wort war. Den waderen Burschen, mit dem warmen, aufopfernden Herzen, dem klaren Kopfe und tüchtigen, practischen Verstande, der einen reichen Schatz tiefer Kenntnisse in sich barg und bescheiden stets sich selbst vergaß, hielt Jeder hoch, und wer einmal einen Blick in dies treue Gemüth gethan, der war ihm für immer gut. Sie liebten ihn Alle, die Altersgenossen, und unter Allen keiner schwärmerischer, als Erich Fernow, der zu sagen pflegte, Ernst Hartmut sei es, der den Glauben an die Möglichkeit des Guten in der Menschheit noch in ihm aufrecht erhält, — aber Ernst Hartmut sei ein Anachronismus.

„Und so hast Du dich also losgemacht von den Lasten Deiner Mentorstelle, um einmal frei aufzuathmen und Mensch mit Menschen zu sein — wenn dies überhaupt möglich ist,“ sagte Erich, nachdem er dem Freunde über sein eigenes Leben und dessen wenig lockende Aussichten, wobei er jedoch die letzten durch Raphaela eröffneten mit Stillschweigen übergang, Bericht erstattet hatte.

„Losgemacht,“ wiederholte Ernst Hartmut, „sage lieber, bist losgemacht worden.“

„Wie, man hätte Dir zu verstehen gegeben, daß man Deiner nicht mehr bedürfe?“

„Nun ja, so war es ungefähr. Man fand, was ich gleich in der ersten Stunde los hatte, daß ich in dieses Haus nicht paßte. Ich betrug mich wie ein ungeschlachteter Bär, der nicht nach der Pfeife des Herrn Barons und nach dem Pfeifchen der Frau Baronin zumal tanzen wollte, sondern seinen eigenen Schritt hatte und dabei einen so verdorbenen Geschmack bewies, daß er an dem Junker Bosheiten und schlimme Neigungen finden wollte. Das ist das Lange und Kurze von der Geschichte.“

„Und nun?“ fragte Erich.

„Ja, und nun? Die Frage ist leicht gestellt, aber die Antwort! — Da liegt's! Die dreihundert Thaler waren eine hübsche Summe für den armen Schlucker und er wird sie vermissen,“ sagte Ernst, — „aber,“ er hielt inne und rieb sich die Stirn, es ging nicht, lieber Freund, es ging absolut nicht, lieber hofspalten, als hofmeister in einer so erzbornen Familie,“ polterte er dann heraus.

„Aber, was denkst Du jetzt zu thun, Du suchst doch keine andere Hofmeisterstelle?“

„Gott behüte, da hätte ich mich ja nicht wegzuschicken lassen brauchen, man tauscht schließlich nur den Haken mit dem Hälchen oder das Hälchen mit dem Haken, und welches von Beiden das Schlimmste ist, wollen wir nicht untersuchen.“

„Und nun was weiter? Willst Du auf eine Gymnasiallehrerstelle oder Aehnliches warten?“

„Warten? Das kann ich nicht, verschiedene Gründe sind dagegen, erstens: man muß leben, verstehst Du, und zum Leben braucht man Dreierlei, das ich nicht habe, erstens Geld, zweitens Geld und drittens wieder Geld! Dann sind meine Eltern da, die auch nicht warten können; und denen darf ich nicht unter die Augen treten und sagen: ich bin wie der Vogel auf dem Zweig; sie wollen etwas Greifbares, Positives, in Gestalt von harten Thalern; verstehst Du, Erich?“

Dieser nickte: „Und hast Du eine Aussicht?“

Ernst machte ein eigenthümlich pfliffiges Gesicht und lachte leise: „Habe schon etwas Festes.“

„Wirklich?! Glücklicher!“ rief Erich erfreut. „Was ist's? Wo? Hier?“

„Hier!“ lachte der Andere, „nein, so hoch versteigen wir uns nicht.“

„Wo denn?“

„In Baldorf.“

„In Baldorf! Doch nicht in dem Baldorf?“ rief Erich bestürzt.

(Fortsetzung folgt.)

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Goldgasse

und

Metzgergasse.

Reichassortirtes Lager

in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren

zu billigen, festen Preisen.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung von Schmucksachen, Reparaturen aller Art, Vergoldung, Versilberung etc. etc.

90

R. Rixen, Ehrenbreitstein a. Rh.

Specialität in Java-Kaffee.

Glanz-Kaffee:

Java No. 1

per Pfund

Mark 1.50,

fein gebrannt,



Java-Perl

No. 1

per Pfund

Mark 1.70,

fein gebrannt,

Jeder Packet-Berücksichtigung ist mit hier beigedruckter Schutzmarke versehen, worauf ganz besonders zu achten bitte.

in Packeten von 1/4 Kilo Netto-Inhalt.

Die Mischung meiner Kaffee's besteht nur aus kräftigen und aromatischen Sorten. Infolge eigener Brenn-methode, die von ersten Autoritäten begutachtet und besonders von Prof. Just. von Liebig empfohlen wurde, bleibt der größtmögliche Kaffeebestand erhalten, welcher sich bei anderen Methoden verflüchtigt. Jeder Consument wird die Ueberzeugung gewinnen, daß der Wohlgeschmack vorbezeichneter Kaffee's allen Anforderungen entspricht.

Verkaufs-Niederlagen in Wiesbaden

14702

bei Herrn D. Ackermann, Michelberg 30;
" L. Heinz, Schwalbacherstraße 53;
" Friedr. Hebel, Schwalbacherstraße 11;
" W. Knapp, Ecke d. Welltrig- u. Balramstr.;
" Friedr. Krick, Oranten- u. Rheinstr.-Ecke;
" Jacob Kunz, Ecke d. Bleich- u. Helenenstr.;

bei Herrn Julius Praetorius, Kirchgasse 26;
" Ph. Reuscher, Kirchgasse 51;
" Gustav Remmlinger, Karlstraße 32;
" A. Wahler, Marktstraße 26;
in Schierstein bei Herrn Karl Heinrich;
in Eltville bei Frau J. Schipp Wwe.

Glanell-Wäsche.

Glanell-Damenröcke . . . von Mk. 4.50 an
Glanell-Damenhosen " " 4.— "
Glanell-Hemden, reine Wolle " " 4.— "

bis zu den feinsten Qualitäten bei

August Weygandt,

Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Ein gebrauchtes Comptoir-Pult wird zu kaufen gesucht. Offerten unter W. H. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14711

Aecht engl. Jet-Schmucksachen,

neueste Dessins,

empfehlen in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

181

Baumcher & Co. Hoflieferanten.

Cylinder-Bureau,

mittelgroß, gut erhalten, ist billig zu verkaufen
Frankfurterstraße 14, I. 14695

Bekanntmachung.

Nachdem die Befähigung und Verpflichtung der für den Stadtkreis Wiesbaden auf die nächste dreijährige Periode gewählten Schiedsmänner und Stellvertreter erfolgt ist, treten dieselben mit dem 5. d. Mts. in Function, und zwar:

Für den I. Bezirk (südwestlich) begrenzt durch die Straßen: Marktstraße, Emserstraße und Michelsberg einerseits und Kirchgasse und Moritzstraße andererseits: Herr Major a. D. Otto Stritter als Schiedsmann, Herr Buchdrucker Carl Ritter jun. als Stellvertreter. Amtlocal: ein Zimmer in der Marktschule; Dienststunden: Donnerstag Vormittag 9—12 Uhr.

Für den II. Bezirk (südöstlich) begrenzt durch die Straßen: Kirchgasse und Moritzstraße einerseits und Marktstraße, untere Friedrichstraße und Frankfurterstraße andererseits: Herr Rentner Adolf Otto als Schiedsmann, Herr Rentner August Diez als Stellvertreter. Amtlocal: ein Zimmer in der Marktschule; Dienststunden: Mittwoch Vormittag 9—12 Uhr.

Für den III. Bezirk (nordöstlich) begrenzt durch die Straßen: Marktstraße, untere Friedrichstraße und Frankfurterstraße einerseits und die Langgasse, den Kranzplatz, Kochbrunnenplatz, die Geisbergstraße und den Jöhneiner Weg andererseits: Herr Rentner Joseph Rundermann als Schiedsmann, Herr Goldarbeiter Wilhelm Schellenberg als Stellvertreter. Amtlocal: ein Zimmer in dem Hause Schöne Aussicht No. 3; Dienststunden: Dienstag Vormittag 9—12 Uhr.

Für den IV. Bezirk (nordwestlich) begrenzt durch die Straßen: Langgasse, Oberwegergasse und Feldstraße einerseits und den Michelsberg, die Emserstraße und Marktstraße andererseits: Herr Buchhändler Hensel als Schiedsmann, Herr Kaufmann Friedrich von Hirsch als Stellvertreter. Amtlocal: ein Zimmer in der Marktschule; Dienststunden: Freitag Vormittag 9—12 Uhr.

Für den V. Bezirk (nördlich) begrenzt durch die Straßen: Feldstraße und Oberwegergasse einerseits und die Langgasse, den Kranzplatz, Kochbrunnenplatz, die Geisbergstraße und den Jöhneinerweg andererseits: Herr Rentner Heinrich Schmidt-Cassella als Schiedsmann, Herr Architekt Wilhelm Kaufmann als Stellvertreter. Amtlocal: ein Zimmer in der Marktschule; Dienststunden: Samstag Vormittag 9—12 Uhr.

Wiesbaden, den 2. December 1882.

Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Gespül wird abgegeben im „Schützenhof“. 14720

Ein großer Kessel zu verkaufen Kirchhofsstraße 7. 14721

Unterricht.

Eine **englische Dame**, welche der deutschen Sprache mächtig ist, wünscht **Unterricht** (Grammatik und Conversation) in ihrer Muttersprache zu geben. Näh. Schützenhofstrasse 2, III. St., Zimmer No. 18, zw. 11 u. 1 Uhr. 13657

Leçons particulières d'une institutrice française. Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4. 786

English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (**London**). Sprechstunde 12—2 Bahnhofstrasse 16. 3617

Eine junge **Engländerin**, auch der französischen Sprache mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung **Unterricht** zu erteilen oder sich sonst mit denselben zu beschäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9905

Eine junge Dame, musikalisch gebildet, erteilt gute, billige Clavierstunden. Näheres Expedition. 14697

Ein gebildetes Fräulein (Norddeutsche) wünscht bei bescheidenen Ansprüchen ein paar Stunden täglich **vorzulesen**. Näheres Lammstraße 2 im Bad. 14520

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, evangelisch, mit einem Vermögen von 42—44,000 Mark, hegt die Absicht, sich mit einem jungen, anspruchlosen Mädchen

zu verheirathen,

welches ein gangbares, einträgliches Geschäft besitzt, oder dem später ein solches zufällt. Photographie erwünscht. Strenge Discretion zugesichert und erwartet. Zuschriften bittet man unter **O. M. 299** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** zur Weiterbeförderung zu richten. (H. 63002) 263

Wittleser zum „Rhein-Kurier“ gef. Frankenstr. 1, II. 14718

Rehn Mark neue Matratzen Kronstraße 1. 14723

Eine Nähmaschine zu verkaufen Webergasse 24. 14719

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Kirchgasse 37 im Hinterhaus. 14759

Ein sehr gut empfohl. Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle als feineres Hausmädchen. Näheres Expedition. 14573

Hess. Schenkamme sucht sof. Stelle. R. Marktstraße 14. 14548

Eine ältere Person, gewandt im Kochen und allen häuslichen Arbeiten, sucht Stelle zur Führung des Haushaltes oder auch Monatstelle. Näh. Mauritiusplatz 3, 5th. 14570

Ein Mädchen, welches der feinen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht Stelle auf gleich. Näh. Saalstraße 14, 1. Treppe. 14755

Ein j. Mann, gewandt und solid, 26 Jahre alt, viel gereist, von geb. Umgang und angenehmem Aeußern, wünscht b. g. Engagement als **Diener** oder **Reisebegleiter**, am liebsten im Ausland. Prima Referenzen. Gef. Franco-Offerten unter **Ch. S. 20** postlagernd hier. 14108

Ein junger Mann (Schriftsetzer), militärfrei, mit schöner Handschrift, Kenntniz der Anfangsgründe der engl. und franz. Sprache und im Besitze guter Zeugnisse, wünscht Beschäftigung. Wenn würde der. Engagement gegen mäßiges Salair auf dem Comptoir einer Buchdruckerei annehmen, um mit der Buchführung, sowie b. kaufm. Zweige dem Geschäfte vertraut zu werden. Gef. Offerten zu adr. an Chr. Deuder, Feldstr. 22, II., Wiesbaden. 14722

Personen, die gesucht werden:

Gewandte **Drückerinnen** und eine **Lackiererin** für eine auswärtige Metallfabrik gesucht. Näh. Exped. 14531

Ein o. bentliches Mädchen kann das Bügeln erlernen in der G'anzbügelei Friedrichstraße 37. 14694

Laufmädchen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14706

Ein starkes Mädchen sofort gesucht Kirchgasse 14. 14521

Ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Emserstraße 61. 14699

Ein braves, fleißiges Mädchen zum 15. December gesucht Mehrgasse 22. 14706

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Lammstraße 9, II. Zu melden Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr. 14739

Hausmädchen sofort gef. d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 14734

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht Kirchgasse 51, 2. Stiegen. 14757

Ein junger Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im „Weißen Lamm“, am Markt. 14368

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen. Näh. Maurergasse 21, 1. Stiege hoch. 14219

Fuhrleute

werden gesucht Wilhelmstraße 34. 14689

Gesucht wird ein **Spiekkamerad** im Alter von über 8 Jahren für Mittwoch und Samstags Nachmittags Emserstraße 49. Barterre rechts. 14896

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen der einfachsten bis zu den feinsten Damen- und Kinderkleidern. Näheres Schwalbacherstraße 43, 1 Stiege hoch. 14212

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 82

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

Haus mit Thorfahrt gef. d. Stern's Bur., Kranzplatz 1. 14733
Ein dreistöckiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10592

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöfe mit Vorgarten, Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterbau preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690

Ein gutes **Haus** mit Thorfahrt und Hofraum ist Sterbefalles halber zu verkaufen. Näh. Exped. 13671

Ein **sehr rentables Haus** in der **Adolphsallee** (freie Wohnung rentierend) zu verkaufen; ein in schöner, breiter Straße freistehendes, **zweistöckiges Haus** (Landhaus) mit Frontspitze, Vorgarten mit Gartenhaus u. c., für 39.000 Mark, sowie ein **sehr rentables Haus** mit Thorfahrt, großem Hof, Hintergebäude mit Werkstätte, Stallung und Remise nebst Garten, bei mehr als freier Wohnung, im Preise von 35.000 Mark mit 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

J. Imand, Weißstraße 2. 38

Das **Haus** Idsteinerweg 9 mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 11. 14910

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Das **kleine Landhaus Reuberg 14** wegen Wegzug der Besitzerin sofort zu verkaufen. Näheres und wegen Beschichtigung bei Herrn **J. Imand, Weißstraße 2.** 37

Mein **Stadtgut** bei **Cassel** mit ca. 84 Hectar Areal will ich Wegzugs halber, bei 100.000 Mark Anzahlung, verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres durch **Fr. Mierke** im Schützenhof, Wiesbaden. 14147

40-50.000 Mark auf ein elegantes Haus in bester Lage zur ersten Stelle aufzunehmen gesucht. Näh. Exped. 14145

9000 Mark auf erste Hypothek und 5% Zinsen sofort zu leihen gesucht, sowie **16.000 Mk.** sofort und **20.000 Mk.** auf 1. Januar auszuleihen. Näh. durch **P. Fassbinder, Nicolassstr. 5.** **25.000 Mk.** Anfangs Februar auszuleihen. N. Exp. 14235

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Auf längere Zeit zu mietzen gesucht für Anfang März: **Villa** von 12-16 Zimmern nebst Zubehör, Remise und Kutscherzimmer; vorgezogen würde Sonnenberger- oder Parkstraße. Briefliche Offerten unter W. R. 200 nebst Auskunft ob möbliert oder nicht, Miethe u. werden erbeten an die Expedition dieses Blattes. 14659

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 7-8 Zimmern, in dem Stadttheile von der Rheinstraße nach Viebrich zu gelegen, vorzugsweise Adolphsallee, Rhein-, Adelhaid- oder Nicolassstraße. Offerten unter F. 20 an die Expedition d. Bl. 13683

Wohnung gesucht per 1. April 1883,

etwa 3 Zimmer und Zubehör, im äußeren Stadtbering, event. Gartenbenutzung. Ausführl. Off. unt. A. 3 bef. d. Exped. 13138

Angebote:

Dambachthal 10 ist eine schöne Barterre-Wohnung von 5-6 Zimmern und Zubehör sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei D. Bär, Faulbrunnstr. 6. 14415
Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 13991

Friedrichstrasse 2, I. Etage,

an der **Wilhelmstraße**, wird eine herrschaftlich möblierte Familienwohnung, Wohn- und zwei Schlafzimmer (vier Betten) am 8. December miethfrei.

Vorzügliche Pension.

Zu besehen zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. 14559

Geisbergstrasse 8 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 14560

Selenenstraße 12 ein möbliertes Barterre-Zimmer sogleich oder per 1. Januar zu vermieten. 14408

Kleine Kirchgasse 2 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14725

Langgasse 3 sind im ersten Stock zwei Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres im Laden. 14647

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Moritzstraße 6 ist im Hinterhaus eine Stube, sowie im Seitenbau eine Mansardstube auf gleich zu verm. 14731

Röderallee 30 auf 1. Januar 2-3 gut möblierte Zimmer zu verm. 14393

Schwalbacherstraße 30 ist eine Wohnung von 2-3 oder 4 Zimmern, Küche, Mansarde, ev. sofort zu verm. 13984

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Stiftstraße 6 ein Zimmer möbl. od. unmöbl. zu verm. 14543

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Port. 11589

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnstraße 12, 2. Etage rechts. 13686

Ein auch zwei möbl. Zimmer z. vm. Faulbrunnstr. 6. 14299

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, ist wegen Abreise vom 1. Januar ab zu vermieten. Näheres Röderstraße 29, 1. Stock. 14390

Ein kleines Logis ist sofort, sowie eine kleine Dachkammer mit Bett zu vermieten. Näheres Römerberg 14. 14513

Zwei fein möblierte Zimmer sogleich zu vermieten **Webergasse 31, 1 Stiege hoch.** 11567

1-3 freundl., gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, sowie 1 möbl. Mansarde zu vermieten. Näh. Exped. 14432

Möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrsstraße 3, 2 Tr. h. 13187

Möbliertes Zimmer zu verm. Taunusstraße 45, 3 St. 13200

Möbl. Zimmer mit bürgerlicher Pension, 40 Mk. monatlich, zu verm. Neugasse 16, Eing. kl. Kirchg. 1, 2 St. h. l. 13475

Ein freundliches, möbliertes Zimmerchen zu vermieten Taunusstraße 5, 2 Stiegen hoch. 14367

Großer Laden (Bahnhofstraße 8) mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näh. Markt 10. 14216

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis Faulbrunnstr. 8, 1. St. r. 14098

Zwei Arbeiter erhalten Logis Kirchgasse 6. 14740

Decken-Versteigerung.

Heute Donnerstag (am 1. Andreas-Markttage) werden im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

200 Stück neue Bett-, Pferde-, Bügel- und Wagen-Decken in verschiedenen Farben und guten Qualitäten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung beginnt Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr.

253

Ferd. Müller, Auctionator.

Liqueur-Versteigerung.

Morgen Freitag Vormittags 9 1/2 Uhr werden nachverzeichnete

seine Liqueure,

als: Maraschino di Zara, Hamburger Tropfen, Cognac, Rum, Pfeffermünz, Ingwer und Anisette im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Die Liqueure sind von bekannter guter Qualität.

253

Ferd. Müller, Auctionator.

Der anerkannt vorzüglichste unschätzbliche aller Toilette Poudres ist der (H. 14464)

Schwanen-Puder.

Berühmt in allen Ländern. Glänzende Anerkennungen der ersten deutschen Bühnenkünstlerinnen. Depots in Wiesbaden bei Herren C. Heiser, Kgl. Hofliefer., gr. Burgstr. 10, Mehrgasse 17, Drog. Dahlem & Schild, H. J. Viehoever, Parfümerie, C. W. Poths, Coiff. Rosener, Kranzplatz 1, und Coiff. Tümmel, H. Burgstraße. 263

Gefentlich geschätzt!

Schwämme! Schwämme!

sandfrei, gewaschene jeder Art; Putz- und Fensterleder empfiehlt zum Andreasmarkt billigt
14617 **N. Hammel, Offenbach.**

Zum Andreasmarkt!

Die alte Nürnberger Lebkuchenfrau und ihr Sohn (Firma **Georg Mühlbacher**) haben ihre Bude diesmal

14753

Ecke der Nicolassstraße.

Felsenkeller.

14771

Während der beiden Andreasstage: Rehragout.

6-pfündiges Kornbrot zu 74 Pfg. ist stets zu haben bei

14683

Wittwe Bockius, Rheinbahnstraße 5, Souverain.

Prachtvolle seltene Gelegenheits-Geschenke!

Zauber-Apparate



mit genauer Anleitung nach leicht faßlicher Methode, so daß Jedermann im Stande ist, die überraschendsten Zauberkünste sofort auszuführen, um eine Gesellschaft damit vortreflich zu unterhalten. Auch für Kinder sind diese Apparate sehr zu empfehlen, da dieselben zum Nachdenken anregen und Gewandtheit erzeugen, z. B. Zauberarten auf Commando verwandeln, 50 Pfg., Cigarren-Etuis sind für den Eigentümer stets gefüllt, sobald präsentirt, leer, äußerst schmerzhaft, 1 Mk. 25 Pfg., Zauberfläschchen, sehr interessant, 50 Pfg., Zauberwürfel, welcher durch Tisch, Stuhl u. s. w. bewegt, 1 Mk. Tanzkarte, eine gezogene Karte nach dem Tacte der Musik herauspazieren zu lassen, 1 Mk., die Kunst, den Zeigefinger durch jeden Herrenhut zu stechen, ohne denselben zu beschädigen, 1 Mk. 50 Pfg., die Kunst aus einem Thaler zwei zu machen, 6 Mk., hochfein, Zauberbilderbuch 2 Mk., Zauberfläschchen, gleich zum practischen Gebrauch, Bergr-Feuerzeug 1 Mk. 25 Pfg., sowie noch viele Neuheiten. Assortirte Zauberfläschchen, gefüllt mit 20 bis 25 Stück der neuesten, interessantesten, amüsantesten Zauber-Apparate in gedruckter Erklärung, als Geschenke für Kinder zu empfehlen.

Meine Bude befindet sich in der Rheinstraße Allee, gegenüber dem Bonisenplatz, und ist erkennbar an der Firma:

Aug. Fölsch

aus Eslerfeld.

14755

Zur „Neuen Zentonia“,

Bleichstraße 14.

Empfehle während der beiden Andreas-Markttage Sand mit Kastanien, Haß im Topf, sowie alle sonstigen kalte und warme Speisen. **J. Graumann.** 14713

Zur gefälligen Beachtung!

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich von heute ab den Verkauf von feineren Wurstwaren eröffnet habe.

Achtungsvoll

14744

Michelsberg 4, **A. Schott, Michelsberg 4.**



Frischgeschossene
(schwere bayerische)

Waldhosen

eingetroffen à 3 Mk. 50 Pfg.

Ign. Dichmann,

Wild-Handlung,

14860 5 Goldgasse 5.

Frische

Edmonder Schellfisch

eingetroffen.
14772

Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 8. December Abends 7 Uhr
im Saale des „Hôtel Victoria“:

II. Soirée für Kammermusik.

Quartett, B-dur, Op. 64 von Hayd'n.
Quintett für Blasinstrumente von Sobock.
Divertiments (Sextett), D-dur, für Streich-
instrumente und 2 Hörner Mozart

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Donnerstag den 7. December Abends
8 Uhr: Fünfter Vortrag des Herrn Prediger
Volgt von Offenbach im „Saalbau Schirmer“.

Thema:

„Jahve und sein Bund“.

Zur Bestreitung der Kosten werden 20 Pfg. à Person
Eintrittsgeld erhoben.

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Für die Noth der Ueberschwemmten am Rhein sind
bereits bei uns eingegangen: Von Schulrath Bayer 20 Mk.,
Frau J. W. 10 Mk., Frau A. M. 3 Mk., Frau Dr. Pfeiffer,
geb. v. Brangel, 10 Mk., Ungen. 1 Mk., Familie v. R. 10 Mk.,
Auguste Fresenius, geb. Frihe, 20 Mk., v. Hoffmann 20 Mk.,
H. A. Walther 6 Mk., J. B. 100 Mk., v. Ro. 30 Mk.,
Frau Mathilde Werner 5 Mk., Schefflein für die Ueber-
schwemmten 5 Mk., B. L. 10 Mk., Frau Professor Miquel
10 Mk., zusammen 260 Mk. Im Namen der Nothleidenden
sagen wir allen gütigen Gebern herzlichen Dank und bitten uns
fernere Gaben zuzenden zu wollen.

Generalin von Roeder, Vorsitzende.

Verloste Dombau-Lotterie

Ziehung 11.13. Januar 1883

Hauptgewinn

15000 Mark

Orig. Loose à 3.50 f. empf. & versendet
Carl Hintrich, Lotterie- & Bankgeschäft
Berlin, W. 3. Unter den Linden.
Kreuzgeschäft in Hamburg.

14633

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Stahlwaarengeschäfts verkaufe
eine große Auswahl noch selbstverfertiger Tischmesser
und Gabeln, Dessert-, Butter- und Käsemesser, selbst-
verfertigte Taschenmesser, Scheeren aller Art etc. etc.
zu bedeutend billigeren Preisen.

G. Hiesgen,
Kirchgasse 20.

14712

Bergmann's Kinderseife,

mildeste aller existirenden Seifen für Säuglinge und
kleine Kinder, empfiehlt à Stück 50 Pfg. die Apotheke
von C. Schellenberg, Langgasse 31.

14701

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt ein großes, sehr reichhaltiges Lager in Weihnachts-
Geschenken, als:

Klappstühle, Etageren, Kleiderhalter, Toilette-
tische, Servirtische, Notenständer, Staffeleien,
Holzkasten, Ofenschirme, Fußschmel, Schirm-
ständer, Blumenständer, Blumentische, Clavier-
stühle, vergoldete Stühle mit Rohr- und
Polsterfüßen, gedrehte spanische Wände, Sand-
tuchgestelle, Bilders etc.,

zu sehr billigen Preisen unter Garantie.

14355

Billig! Billig! Billig!

Nie dagewesen!

Aechtes Bunzlauer und sächsisches
Kochsteingut, 6 Stück Milchtöpfe, $\frac{1}{2}$ bis
2 Liter haltend, zusammen für nur 70 Pfg.,
alle übrigen Sorten zu verhältnißmäßig billigen
Preisen.

Der Stand ist am Denkmal auf dem
Louisenplatz und dauert der Verkauf
bloß bis Freitag Abend.

Rück & Cie.

14709

aus Bunzlau.

Restaurant „zum Hahn“,

15 Spiegelgasse 15.

Heute Abend 7 Uhr:

14532

Concert à la Strauss.

Rehberggasse

Goldenes Lamm,

Rehberggasse

An beiden Andreas-Markttagen von Abends 7 Uhr an:

Grosses Militär-Concert.

Entrée frei.

14707

Russisches Wild

eingetroffen bei

Häfner, Markt 12.

14703

Engl. Roheßbündige,
Frankfurter Würstchen,
Schinken im Ausschnitt

empfiehlt

Margaretha Wolff,
Mauergasse 3.

14639

Von einem Waggon guter Sandkartoffeln sind noch
einige Centner abzugeben. Näheres Expedition.

14716

Für die durch die Wasserfluthen am Rhein, Main und der Lahn Beschädigten

sind weiter eingegangen: 1) Bei Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Durchlaucht: Von Herrn v. Dobbschütz 5 M., Herrn Ernst von Dobbschütz 1 M., Ung. 20 M., Herrn Justizrath Dr. Stamm 20 M., Herrn Ober-Reg.-Rath de la Croix 30 M., 2. 10 M., von 22 armen Kindern für noch ärmere 4 M. 10 Pf., Wittwe S. 12 M., E. 3 M., Freifrau von und zu Giffa 50 M., Herrn Contre-Adm. Werner 10 M.; 2) bei Frau Prinzessin Ardeck, Durchlaucht: Von Frau v. Hochwächter 30 M., Gräfin Merenberg 50 M., Gräfin Orloff 100 M., Mrs. Grates 100 M., Herrn Baron Joutschky 20 M., Ung. 20 M., Postsecretär Baer 20 M., Maurice Ulmo 50 M., Mth Cuming 60 M., Baronin Offenbergh 20 M., Ung. 5 M., Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Preußen 100 M., Gräfin Rüdiger 10 M. und einen gehäkelten Shawl, Ung. 10 M., Ung. 10 M.; 3) bei Frau Reg.-Präsident v. Wurmb: Von Frau Kaufmann 30 M., Lohm Specht 1 M., Frau Merkel-Heine 5 M., Ung. 40 M., Frau B. M. 50 M., B. M. 20 M., Inhalt einer Spielkassette 18 M. 50 Pf., Herrn Schulze-Nöcker 30 M., durch Herrn Ober-Reg.-Rath Möller von Ung. 200 M., Herrn Oberstlt. v. Wismann 40 M.; 4) bei Frau von Knoop: Von Herrn Julius v. Knoop 300 M.; 5) bei Herrn Professor v. Bodenkopf: Von einer ung. Dame 15 M., Frau Stadtrath Reimer 15 M., A. v. L. 10 M., D. G. 10 M., Herrn Prof. Otto 5 M., A. aus B. 20 M.; 6) bei Herrn B. Nöcker: Von Herrn Rabenel 20 M., Prof. A. B. 10 M., gesammelt im Gasthaus „zum Bären“ in Biersfeld 4 M. 12 Pf., Herrn S. M. 20 M., Dr. Hagemann 20 M., Herrn von Hoffmann 30 M., Fräul. Balthes 5 M.; 7) bei Herrn Kammermüller Nöcker: Von Brm. 3 M., Herrn Häußer 30 M.; 8) bei Herrn Kaufmann Wimmer: Von B. G. 10 M., C. A. 3 M., Herrn F. Nöck 5 M., Herrn Privatier Heimerdinger 10 M., Frau F. M. 5 M., Herrn Dr. Schirn 10 M., Fräul. Lucas 10 M., Marcus Berle & Co. 100 M., Frau C. B. 3 M., Ung. 2 M., Herrn und Frau G. F. 40 M., F. 2. 10 M., Herrn B. Preiner 10 M., v. F. 10 M., Herrn C. Wappler 20 M., 2. Beoni 20 M., Ung. 3 M., Herrn Fick in Gaud 6 M., Herrn Junwelter Schellenberg 20 M., Frau S. A. 5 M., E. B. 3 M., Herrn Rechnungsrath Wagner 5 M., aus Lina's Sparbüchse 2 M., 2. 15 M.; 9) bei Herrn Volzge-Director Dr. v. Strauß: Von Frau S. B. 10 M., Herrn Apotheker Weis 10 M., M. St. 5 M., Frau Professor Hofmann 3 M., S. B. 10 M., Herrn Hauptmann Wendorf 10 M., Frau C. A. 5 M., Herrn Bürgermeister a. D. Schäfer 40 M., Herrn Wilhelm Ficker 10 M., Herrn v. Sperling 20 M., C. B. 6 M., Frau Dr. Groll 5 M., Herrn Regierungsrath Optis 10 M., Herrn Privatier Kirchmaier 5 M., von einem Privatverein 22 M., Herrn Generalleutnant v. Mühlsefahl 50 M., Frau Geh. Rätthin v. Ammon 50 M., F. S. 5 M., durch die Expedition des Wiesb. Tagblatt 269 M. 90 Pf., Herrn Sanzlist Imbach 2 M., von einer ung. Dame durch Herrn Henkel 100 M., S. M. 10 M., S. 5. 10 M., C. S. 10 M., 2. B. 2 M., C. J. 3 M., Fräul. L. Wolff 3 M., Ung. 20 M., Herrn Dr. Matthies 40 M., C. 2. 20 M., Herrn Bernhard Neufeld 10 M., Herrn Dr. jur. Heimgmann 100 M., Gebr. Simon 25 M., Herrn Oberstleutnant Kühne 16 M., Herrn Geh. Hofrath Adelon 6 M., C. St. 20 M., Herrn Siegmund Baum 10 M., Frau Geh. Rath M. Berle Witwe 30 M., Herrn Konrad Maehler 10 M., Frau v. Jagersleben 10 M., A. R. 6 M., F. J. 10 M., Herrn Baurath L. Gock 10 M., S. und T. Ebenau 20 M., A. Ebenau 20 M., Herrn Weinbändler See 5 M., Herrn Generallt. v. L. 50 M., Herrn Ober-Reg.-Rath Ebbardt 10 M., Dr. Hocklad 10 M., Otto F. 3 M., Malwina F. 3 M., C. S. 10 M., S. v. B. 10 M., Herrn Dr. Albrecht 20 M., Madame Vertemer 20 M., A. M. 20 M., Herrn Commerz-Rath Gastell 50 M., Herrn Ober-Reg.-Rath Dr. Räder 6 M., Wittve Herzheimer 10 M., durch Postsendung von Gaud als Geschenk aus der Casse der Turner des Gaues Südnassau 50 M., Ung. 24 M., Herrn W. B. Knowles als Schachmeister des Englischen Comités 1000 M., G. R. 20 M., C. R. 5 M., B. C. bei einem kleinen Familienfeste gesammelt 26 M. 60 Pf., zusammen 8820 M. 82 Pf.

Gestatten Sie allen gütigen Gebern. Die Unterzeichneten haben, da von hier aus unmöglich beurtheilt werden kann, welchen Gemeinden und einzelnen Bedürftigen die Unterstützungen am meisten noth thun, beschloffen, die Geldbeträge den betreffenden Verwaltungsbeamten mit dem Ersuchen zugehen zu lassen, die Verwendung durch Vermittelung der Hilfs-Comités dem Bedürfnis entsprechend zu veranlassen. Da auf der linken Seite des Rheines die Beschädigungen bei Weitem größer sind, als auf der rechten, so ist weiter beschloffen, ungefähr die Hälfte der eingehenden Gelder für die Beschädigten auf der linken Seite des Rheines zu verwenden. Es sind demgemäß vorläufig abgeandt: 4800 Mark an den Herrn Provinzial-Director in Mainz, 1000 Mark an den Herrn Landrath Graf Matuschka hier und 1000 Mark an den Herrn Landrath Fönd zu Rüdesheim. Weitere Sendungen an die Lahn werden erfolgen, sobald von dort Mittheilung kommt. Die Herren sind gebeten, über die Verwendung der Gelder Nachricht zu geben.

Um weitere Gaben bitten dringend:

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.
Marie, Prinzessin Ardeck. Frau von Wurmb.
Frau von Knoop. Frau Aug. Götz. von Heems-
kerck, Präsident a. D. Frd. von Bodenkopf.
Wilh. Nöcker.

Der Vorstand der Section Wiesbaden des deutschen und öster-
reichischen Alpen-Vereins: Dr. Bergas. W. Himler.
R. Roessel. Dr. v. Strauss.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. December.

Geboren: Am 1. Dec., dem Schuhmacher Philipp Schäfer e. S. — Am 29. Nov., dem Wirth Wilhelm Ries e. L. — Am 3. Dec., dem Handschuhfabrikanten Jean Baquet e. S., N. Hermann Wilhelm. — Am 4. Dec., dem Lüncher Wilhelm Gramer e. L. — Am 28. Nov., dem Gastwirth Hermann Radow e. L., N. Hedwig Antonie.

Aufgebeten: Der Porzellanwaarenhändler Nicolaus Bibo von Kiebrich, A. Eltsche, wohnh. zu Mainz, und die Wittve des Kaufmanns Karl Jäger, Luise Katharine Sophie, geb. Biebingen von hier, wohnh. dahier. — Der Maurer Theodor Alexander Baichmann von Wehen, wohnh. daselbst, und Johanneette Philippine Heilhefer von Strinztinitz, A. Wehen, wohnh. dahier.

Religiöses Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. December 1882.)

Adler:		Nonnenhof:	
Steinberg, Kfm.,	München.	Josephson, Kfm.,	Düsseldorf.
Elkan, Kfm.,	Frankfurt.	Ucko, Kfm.,	Pirmasens.
Bertrand, Fr. m. T.,	Schwalbach.	Blum, Bürgermeister,	Dudweiler.
Lerch, Kfm.,	Stuttgart.	Potthoff, Kfm.,	Frankfurt.
Zwei Räder:		Pfälzer Hof:	
Overdyck, Sec.-Lieut.,	Metz.	Best, Schmitt.	
Maus, Kfm.,	Idstein.	Beudt, Arnoldshain.	
Hotel Daseh:		Niederreifenberg:	
Souchon, m. Fr.,	Oels.	Ungeheuer, Bürgermeister,	
v. d. Goltz,	Berlin.	Hail, Nastätten.	
Eisenbahn-Hotel:		Rhein-Hotel:	
Pfähler,	Mainz.	Weber, Dr. med.,	Hamburg.
Wüst,	Mainz.	Napp, Fr.,	Hamburg.
Morell,	Mainz.	Müller, Kfm.,	Brandenburg.
Grüner Wald:		Schrader,	Königsberg.
Nosbisch, Kfm.,	Karlsruhe.	Hotel Trinthammer:	
Cratz, Kfm.,	Coblenz.	Rose, Kfm.,	Hann.
Schrey, Kfm.,	Crefeld.	Bauer, Kfm.,	Köln.
Schmidt,	Runkel.	Bauer, Kfm.,	Dies.
Vier Jahreszeiten:		Streicher, Kfm.,	Dies.
Webb, Fr. m. Bed.,	New-York.	Hotel Victoria:	
Webb, 2 Hrn.,	New-York.	Power, Fr. Rent m. Fam. u. Bd.	
Ovens, Fr.,	Edinburg.	Heimann, Kfm. m. Fr.,	Kilfars.
Monteith, Fr. m. T. u. Bd.,	Paris.		Dies.
Nassauer Hof:		Hotel Vogel:	
Woronet, m. Fr.,	Moskau.	Scheuken, Rent.,	Mainz.
Merklinghaus, Fr.,	Boppard.	Muhalski, Fr.,	Creuzburg.
Brugach, Prof. Dr.,	Charlottenburg.	In Privathäusern:	
Schroeder, Dr. m. Fr.,	Berlin.	Frankfurterstrasse 16:	
Tannus-Hotel:		Neate, Fr. Rent.,	England.
Brand, Kfm.,	Hamburg.	Logan, Fr. Rent.,	Amerika.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Kleopatra“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montage, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 5. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglich Mittel.
Barometer *) (Millimeter).	733.5	733.6	733.2	733.45
Thermometer (Reaumur).	+1.8	+3.0	+1.8	+2.20
Luftspannung (Bar. Sin.)	2.15	2.09	2.15	2.13
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.6	79.8	91.6	87.67
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	stille.	stille.	stille.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—

Nachts Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 5. December 1882.

Gold.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am.	— Pf.	Amsterdam 168.— bz.	
Dukaten	9	67—71	London 20.87 bz.	
100 Frs.-Stücke	16	17—20	Paris 80.75 bz.	
Goldereignis	20	30—34	Wien 171.20 bz.	
Imperialen	16	70—75	Frankfurter Bank-Disconto 5/16	
Dollars in Gold	4	16—20	Reichsbank-Disconto 5/16	

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) begab sich vorgestern mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und den in Berlin anwesenden kaiserlichen Gästen zur Hofjagd nach der Gohde.

* (Der Prinz Heinrich von Preußen) ist an Bord Sr. Maj. Schiff „Olga“ wohlbehalten auf der Insel Barbados eingetroffen.

* **Deutscher Reichstag.** (23. Sitzung vom 5. December.) Präsident v. Lobeckow eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Eingelangt ist ein Bericht über den Stand der Bauausführungen bei den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. — Abg. Stälin beantragt, sein Auscheiden aus der Budget-Commission zu genehmigen; desselben wünscht der Abg. Büchtemann, aus der Gewerbeordnungs-Commission auszuscheiden. Den beiden Anträgen wird vom Hause entsprochen. — Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht zunächst die Verathung des Antrages Dr. Philipps-Lenzmann, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter. Der Antrag bezweckt die Annahme des folgenden Gesetzentwurfes, betreffend Ergänzungen zur Strafproceß-Ordnung für das deutsche Reich: Artikel 1. Dem §. 413 der Strafproceß-Ordnung wird folgendes al. 3 hinzugefügt: Ist in Folge einer Wieder-Aufnahme des Verfahrens auf Grund des §. 399 No. 5 Freisprechung erfolgt, so ist dem Verurtheilten für die Strafbast sowie die sonstigen Nachteile, welche er durch das Strafverfahren erlitten hat, aus der Staatskasse eine Entschädigung zu leisten. Der Anspruch auf Entschädigung ist unzulässig, wenn der Verurtheilte durch sein Verhalten absichtlich seine Verurtheilung herbeigeführt hat. Die Höhe der Entschädigung bestimmt der Richter unter Würdigung aller Umstände nach freiem Ermessen. Artikel 2. Dem §. 499 der Strafproceß-Ordnung wird folgendes al. 3 hinzugefügt: Außerdem kann einem freigesprochenen oder außer Verfolgung gesetzten Angeklagten auf seinen Antrag für die Untersuchungshaft und die Nachteile, welche er durch das Strafverfahren erlitten hat, eine Entschädigung aus der Staatskasse zuerkannt werden. Ein Anspruch auf Entschädigung ist unzulässig, wenn der Angeklagte durch sein Verhalten absichtlich das Strafverfahren herbeigeführt hat. Die Höhe der Entschädigung bestimmt der Richter unter Würdigung aller Umstände nach freiem Ermessen. Abg. Philipps gibt eine Uebersicht über zahlreiche nachher rectifizierte Verurtheilungen Unschuldiger unter Betonung des sozialen und pecuniären Schadens, der dadurch den Verurtheilten entstanden war. Die juristische Seite der Sache möge zweifelhaft erscheinen, aber das Volk verziehe es nicht, wenn der Staat, der die Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen auf seine Fahne geschrieben habe, gerade die davon ausnehmen wolle, die er selbst in's Unglück gestürzt, indem er sie durch seine Justiz vergeblich gemacht. Der Antrag stelle die Bewilligung einer Entschädigung dem Richter anheim und befestige damit das Bedenken, daß Ganner um der Entschädigung willen ihre Verurtheilung herbeigeführt. — Staatssekretär v. Schelling gibt zu, daß man der Tendenz des Antrages sympathisch gegenüberstehen könne, aber der kühle Kopf des Gesetzgebers beweihe die Unführbarkeit, weil die Voraussetzungen der Entschädigung nicht genügend greifbar festzustellen seien. Die bloße Freisprechung nach der Wiederaufnahme des Verfahrens sei keinesfalls schon ausreichend; darauf wolle die Regierung nun und nimmermehr eingehen. Die Freisprechung bedeute nicht den Beweis der Unschuld, sondern nur den Beweis, daß die Schuld nicht bewiesen werden konnte. Wie die Regierung keine Mittel habe, Bewandnisse der Angeklagten zu veranlassen, so wolle sie auch kein Mittel gewähren, die es dem Angeklagten vielleicht zur Zeit vorthellhaft erscheinen lassen könnten, nicht zu gestehen. — Abg. Reichensperger ist für die Entschädigungspflicht des Staates vom Standpunkte der Billigkeit und des praktischen Christenthums. — Staatssekretär v. Schelling betont, daß für die Stellung der Regierung zu dem Antrage keineswegs finanzielle Gesichtspunkte maßgebend gewesen seien. — Abg. Petersen erörtert die juristisch-technischen Schwierigkeiten des Antrages und so beantragt er Verweisung desselben an eine Commission von 14 Mitgliedern. Der Antrag sei ihm in vielen Stücken sympathisch. Die Commission müsse den annehmbaren Theil desselben herauskühlen. — In dem nämlichen Sinne äußert sich der Abg. Hartmann. — Abg. Frohne will das Prinzip der Entschädigung in allen Konsequenzen durchgeführt wissen und wird wegen Schwächung der Gerichte und der Polizei zweimal zur Ordnung gerufen. — Abg. v. Sello empfiehlt eine Commissionsverathung, dem Abg. v. Gzarlinski. — Das Haus verwies den Antrag an eine Commission von 14 Mitgliedern und erledigte mehrere Rechnungsvorlagen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt. Auf der Tagesordnung derselben steht: Staatsverathung. — Der Festsetzung der Tagesordnung voraus ging eine geleistete Debatte, nach welcher die Reichsregierung Berth auf eine ununterbrochene Fortsetzung der Reichstagsverhandlungen legt und eine Vertagung bis Februar nicht beabsichtigt, wie Staatssekretär v. Bötticher erklärte. — Nachdem noch die Abgg. Dr. Windthorst und

Sonnemann sich zur Geschäftsordnung geäußert haben, bleibt es bei den Vorschlägen des Präsidenten. Schluß 4 1/4 Uhr.

* (Zur Hochwassersnoth.) Im preussischen Abgeordnetenhaus trat vorgestern die freie Nothstands-Commission zu einer weiteren Verathung zusammen und beschloß, auf die Errichtung eines Central-Comités am Rhein hinzuwirken, an dessen Spitze der Oberpräsident der Rheinprovinz zu treten hat und welches sich mit der Sammlung und Vertheilung der eingehenden Beträge befassen soll. Außerdem wurde die Bildung eines Comités für Berlin in Aussicht genommen. Man hofft, daß der Oberbürgermeister v. Focke und der demselben beitreten werde. Es soll ferner Veranlassung genommen werden, den Minister um eine Auskunft darüber zu ersuchen, was hinsichtlich der vorläufig zur Verfügung gestellten 500,000 Mark bereits geschehen sei.

— (Zur Viehzählung.) Am 10. Januar findet bekanntlich im ganzen Reiche eine Viehzählung statt, zu welcher in diesen Tagen die Zählarten versendet werden. Das Vieh wird da, wo es am Zähltag in Fütterung steht, in die Zählkarte eingetragen. Vorübergehend abwesendes Vieh (Zugthiere u. dergl.) wird mitgezählt, vorübergehend anwesendes, wie z. B. in Gasthöfen, wird nicht mitgezählt. Am Zähltag verkaufte Vieh ist vom Verkäufer in seine Zählkarte einzutragen. Schlächter, Händler u. s. w. haben gleichfalls das in ihrem Besitz befindliche Vieh zu notiren. Schafherden werden da gezählt, wo sie am 10. Januar in Fütterung stehen, wenn auch nur vorübergehend. Die Fragen der Zählkarten lauten: Wie viel viehbesitzende Haushaltungen sind auf dem Gehöft? Wie viel Pferde? In welchem Alter? — (Fohlen unter 1 Jahr, Pferde von 1—2, von 2—3, über drei Jahre?) Wie werden sie benutzt? (Zuchtthiere, zu landwirtschaftlicher Arbeit, zum Militärdienst.) Wie viel Fohlen sind 1882 auf dem Gehöft geboren? — Wie viel Manthiere, Maulesel und Esel? (Ohne Angabe der Altersverhältnisse.) — Wie viel Rindvieh? (Kälber unter 6 Wochen, über 6 Wochen bis 1/2 Jahr, Jungvieh von 1/2 bis 2 Jahre, Jungkühe, über 2 Jahre altes Vieh, Bullen, Ochsen, Kühe.) — Wie viel Schafe und Lämmer? (Merinos, veredelte Fleischschafe oder andere Schafe, Lämmer unter 1 Jahr, 1 Jahr und über 1 Jahr.) Wie viel Schweine? (Einschließlich Ferkel, besonders aber anzuzeigen, unter 1 Jahr, 1 Jahr, über 1 Jahr.) — Wie viel Ziegen und Ziegenböcke? — Wie viel Bienenstöcke? Zur Ausführung der Zählung werden, wie bei der Volkszählung, besondere Zähler im Ehrenamte fungiren, welche am 8. und 9. Januar die Karten austheilen und am 11. Januar früh wieder abholen. Eine allgemeine Ansprache soll vierzehn Tage vor der Zählung vom statistischen Bureau an die Bevölkerung erlassen werden.

Vermischtes.

— (P. f. v. Eine Berliner Humoreske.) 1. Capitel. Der frühere Director G. und der pensionirte Geheimrath M. sind Freunde „von Kindesbeinen“ an. Weber Jahre noch Zeitverhältnisse haben diese Freundschaft zu erschüttern vermocht, bis die Wahlagitationen der letzten Monate in's Land kamen. G. war liberal und M. conservativ und die beiden Freunde deshalb eines Tages entzweit. Wenn solch' alte Freundschaft aus dem Reime geht, dann ist die Sache sehr schlimm und der Bruch fast unheilbar und wie üblich, schwören „die Feinde“, daß keiner von ihnen den ersten Schritt zur Versöhnung thun werde. — 2. Capitel. Der Sohn des Director G. war der Referendar Friz und das Mädel und die Nichte des Geheimraths M. die 18jährige Mathilde. Man abt es schon, wie die Sache zusammenhängt: Die jungen Leute liebten sich „gegenseitig“. Vorläufig nur in aller Stille, aber momentan unglücklich, denn da Mathilde väterlos war und Geheimrath M. über ihre Hand zu verfügen hatte, war die neue große Freundschaft eine sehr schwarze Wolke am Liebeshimmel. — 3. Capitel. Am 24. November war Mathilde 18 Jahre alt und ihr Geburtstagsfest war bedeckt mit Blumen und Geschenken, mit Briefen und Karten, und unter den letzteren befand sich eine solche vom Onkel Geheimrath, welche das Datum und die Buchstaben: p. f. trug. (Wenn der Deutsche Jemandem gratuliren will, schreibt er bekanntlich „pour féliciter“ auf seine Karte.) Wollte man es glauben, diese unschuldige Karte machte Mathilde mehr Freude, als alle anderen Geschenke. Sie übte eine Stunde lang an ihrem Schreibtische veredelte Schriftzüge und schließlich schrieb sie auf die Karte des Onkels hinter das f. noch ein v., so daß die ganze Inschrift lautete: p. f. v. (Wenn der Deutsche Jemandem besucht und ihn nicht zu Hause trifft, läßt er bekanntlich eine Karte zurück mit der Aufschrift: „pour faire visite“. Am Freitag Nachmittag noch erhielt Referendar Friz von Mathilden geheime Aufträge, und als Director G. am Abend nach Hause kam, fand er auf seinem Tische die Karte des „Feindes“ mit dem Vermerk und Datum der Visite. Das rührte den Director schier bis zu Thränen, daß sein Gegner den ersten Schritt zur Versöhnung gethan. — 4. Capitel. Am Samstag Abend ging Director G. nach der Weinlaube, in der er früher jahrelang mit seinem Freunde allabendlich gefessen, bis die traurige „Feindschaft“ gekommen. Seit jener Zeit hatte G. das Local gemieden, heute aber sah er da, klopfenden Herzens seinen „Feind“ erwartend. Die Thür öffnete sich, und der Geheimrath trat ein. Als G. ihn erblickte, das alte liebe Gesicht unter den schneeweißen Haaren, da übermannte ihn die Nahrung, eine Thräne trat in sein Auge, worlos trat er dem Geheimrath entgegen — der ja den ersten Schritt gethan — und streckte ihm beide Hände entgegen. Bestürzt stand der Geheimrath vor dem ihn Begrüßenden — der hier den ersten Schritt zur Versöhnung that — einen Augenblick lang wollte der Groll die Oberhand gewinnen, als er aber die Thräne im Auge des Freundes sah, fing es unter dem Rock — genau dort, wo das Band vom

rothen Adlerorden sah — zu krabbeln und zu zucken an — wortlos lagen sich die Freunde in den Armen. Schon bei der zweiten Flasche konnten sie sich nicht genügend über ihre eigene Dummheit wundern. „Und Du bist doch der Vernünftige gewesen!“ sagte Director G., „und hast den ersten Schritt gethan!“ — „Ich?“ fragte ganz erstaunt der Geheimrath. — „Ja, Du! Willst Du etwa leugnen?“ und er überreichte ihm die „Wunderkarte mit Datum und p. l. v. Der Geheimrath war zu klug, um einen neuen Streit zu provociren und den Freund zu verletzen, aber auch zu klug, um das „gefälschte“ v. nicht zu sehen. — 5. Capitel. Es wurde Rathschöden wirklich nicht leicht, dem geistreichen Onkel gegenüber die „Documentenfälschung“ einzugestehen. Es gab Verlegenheit, Erröthen, Thränen und am Schluss Verzweiflung. „Ich weiß, weshalb Du die Fälschung begingst“, sagte streng Onkel Geheimrath. „Nicht betrügt man nicht! Wenn er erst Assessor ist, wollen wir über die Sache sprechen!“ Im Stillen aber sagte er hinzu: „O Weiber, o Weiber, o über Euch und Eure List.“

— (Ob es hilft?) Einen eigenen Vorschlag zur Bekämpfung der Damenmode, Vogelchen auf den Hüften zu tragen, machte jüngst, wie man aus Münster i. W. mittheilt, der Vorsitzende des dortigen Thierschutzvereins. Derselbe erklärte: „Wir setzen einen Preis aus für das beste einlaufende satyrische Gedicht, welches wirksam genug erscheint, die Vögel von den Hüften der Damen zu verschwinden. Dieses Gedicht werden dann, wie zu erwarten steht, alle Zeitungen aufnehmen und im Interesse des Thierschutzes verbreiten. Der Preis besteht in einem Exemplar des reich illustrierten Nachtwortes: „Westphalens Thierleben in Wort und Bild, herausgegeben von der zoologischen Section von Westphalen und Lippe.“ Die Gedichte sind unter der Bezeichnung „Thierdichtung“ bei der Thorcontrole des hiesigen zoologischen Gartens bis zum 15. December einzureichen und wird das Beste hierüber bekannt gemacht werden.“ Ob es hilft? Mode muß bekanntlich homöopathisch behandelt werden und ist nur durch — Mode zu vertreiben!

— (Ein Haarfräusler-Prozeß) erheiterte jüngst die Gemüther der ersten Richter in London-Westminster. Es handelte sich um ein unschlagbares Haarfräusungsmittel, das weltberühmte „Gau Malleron“, welches ein Pariser Coiffeur Namens Malleron vor acht Jahren zum Heile der Haarbesessenen Menschheit entdeckte. Um auch England damit zu beglücken, schloß er ein Abkommen ab mit einem Londoner Kollegen Namens Merigot, welcher sich zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Flaschen verpflichtete. Das Geschäft ging anfangs vortreflich; bald aber zeigte Merigot weniger Eifer, unterließ alle Bestellungen und erfand ein eigenes „Elixir“, genannt „Gau Lodois“, für welches er noch höhere Heilkräfte als für das Gau Malleron beanspruchte. Darauf klagte Malleron in London auf Schadenersatz und erlangte aus dem den ihm gewogenen Geschworenem ein Erkenntnis auf 45 £.; doch kamen dabei verschiedene für ihn und sein Haarwasser nicht sehr vortheilhafte Thatsachen zum Vorschein. Zunächst trug er, der Erfinder des haarwundfeinlichen Wassers, selbst eine Perrücke. Dies führte unter dem homerischen Gelächter aller Anwesenden zur Frage, ob denn das Gau Malleron überhaupt eine heilkräftige Wirkung habe. Der Richter deutete launig an, ob nicht an einem der anwesenden Kahlköpfe eine Probe angestellt werden dürfte, womit alle einverstanden waren, vorausgesetzt, daß es nicht der eigene Kahlkopf sei. In Bezug auf die Zusammensetzung des Geheimmittels zeigte sich Malleron sehr verschwiegen, doch deutete er an, daß er eine auf dem Grunde von Wasserbehältern gedeihende Zwiebelart dabei verwende; dagegen verwahrte er sich gegen die Zumuthung, als bediene er sich des Knoblauchs, worauf allerdings der widrige Geruch des Elixirs deutet.

— (Kinder mund.) Tont, das siebenjährige Töchterlein eines Pfarrers, steht vor dem bekannten Stahlstich, Jacob und Rachel am Brunnen. „Siehst Du“, sagte sie zu ihrem Vater, „hier kann man doch gleich sehen, daß Jacob die Rachel lieber gehabt hat als die Leah, denn sonst hätte er sich ja nicht mit ihr photographiren lassen.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Der „Israelit“, herausgegeben von Herrn Rabbiner Dr. Lehmann in Mainz, wird mit dem Beginn seines 24. Jahrgangs, vom 1. Januar 1883 an, zweimal wöchentlich erscheinen. Wichtige Nachrichten werden dadurch den Lesern früher zukommen. Anzeigen finden eine schnellere Erledigung. Es ist das erste Mal, daß eine jüdische Zeitschrift in deutscher Sprache und deutscher Schrift mehr als einmal wöchentlich erscheint. Gediegene leitende Artikel, Correspondenzen aus allen Ländern der Erde, interessante, spannende Erzählungen aus Israels Vergangenheit wie aus der Gegenwart, größte Verbreitung bei allen deutschsprechenden Glaubensgenossen beider Hemisphären. Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bis Neujahr erscheinenden und bereits erschienenen Nummern gratis und franco, und zwar von den Anfängen der beiden großen historischen Erzählungen an, die gegenwärtig im „Israelit“ veröffentlicht werden. — Preis des ganzen Jahrgangs 12 Mark. — Man abonniert, auch vierteljährig, bei allen Postämtern und Buchhandlungen. Directe Franco-Zulassung unter Streifenband gegen Einzahlung von 14 Mark für das ganze Jahr. — Anzeigen finden durch den „Israelit“ die weiteste Verbreitung und erreichen fast immer ihren Zweck. (H. 62993) 263

Die Entstehung von Gicht und Rheumatismus.

Wenn wir uns in der nachfolgenden Skizze mit diesen Erkrankungen beschäftigen, so geschieht dies aus dem Grunde, weil die eigentliche Ursache dieser Leiden noch zu wenig gewürdigt wird und viele Leute an allerdings mit großen Verprechungen empfohlenen, aber vollständig zwecklosen Mitteln, Curen u. ihr Geld verausgaben. Gicht und Rheumatismus werden entweder ererbt oder durch Leichtsichtigkeit, Schwelgerei, Verkältung u. erworben, und genügt häufig ein momentanes Abkühlen des Körpers durch Zugwind oder Nässe, der Aufenthalt in einer feuchten Wohnung u. dergl. m., um diese Leiden hervorzurufen.

Der eigentliche Sitz dieser Krankheiten ist fast immer im Blute, welches große Mengen harnsaurer Salze mit sich führt, die nicht durch den Urin abgeleitet werden, sondern fortwährend im Blute kreisen, bald hier, bald dort Schmerzen verursachen, sich in den Gelenken festsetzen, dieselben entzünden und so die größten Qualen erzeugen. Im weiteren Verlauf der Krankheit entstehen sog. Gicht-Knoten und Lähmungen der Glieder. Als Vorläufer bei der Gelenkgicht stellt sich gewöhnlich Unbehagen, Verstopfung, pappiger Geschmack im Munde, belegte Zunge u. ein, der Urin färbt sich dunkel und es macht sich ein herumziehender Schmerz bemerkbar. Bleibt die Gicht auf die Gelenke beschränkt, so sind die Schmerzen qualvolle und kaum zu ertragende, aber immerhin ist diese Art des Leidens nicht mit so vielen Gefahren verbunden, als wenn der Krankheitsstoff — die harnsauren Salze — fortwährend im Blute circultirt und neben den herumziehenden Schmerzen leicht durch Festsetzen der Salze an edle Organe Magen- und Darmkrampf, Herzleiden, Geschwüre, Schwindelanfälle, Lähmungen, Epilepsie, Asthma u. entstehen kann. Dem berühmten Arzte Dr. Libani, Ritter der Ehrenlegion u. c., ist es nun gelungen, durch eine ebenso rationelle wie einfache Regenerationscur die krankhafte Blutbildung zu hemmen, die harnsauren Salze durch den Urin abzuleiten und so das Leiden zu beenden. Es verdient deshalb dieser neue, äußerst wichtige Fortschritt im Interesse aller Leidenden bekannt gegeben zu werden, insbesondere als die Methode einfach, sicher und daher auch für den nicht mit Glücksgütern Gesegneten anwendbar ist. Herr Dr. Libani hat seine langjährigen, reichen Erfahrungen in seiner Broschüre „Die Regenerationscur nach Dr. Libani“ niedergelegt, welche allen mit obigen Leiden Geplagten eine willkommene Hilfe sein wird. Die Broschüre ist in **Jul. Zeiger's Buchhandlung** in Wiesbaden, Ecke der Bahnhof- und Boulevardsstraße, à 50 Pfg., aus gegen Einsendung dieses Betrages zu haben.

Seller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Hauptpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung rufen wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glückliche verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heiteren — erhebt Herz und Gemüth durch seine ersten Weisen, verschüchtert Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafts- und Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Bett Gefesselten! — mit einem Worte, ein **Seller'sches Spielwerk** darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoren, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solche ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Quattrakt ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungsvereicherungen gewährt werden. Den Herren Geistesgenossen, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Concerten u. nicht betheiligen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten, dauerndsten Genuß. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine sehr durchdachte ist; die neuesten, sowie die besten älteren Opern, Operetten, Länze und Lieder finden sich in den **Seller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Höheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speciell für sich allein den ersten Preis — Diplome nebst silbernen Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besonders Anlaß finden, da jeder Käufer selbst schon einen kleinen Spielbogen dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrirte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugelandt.

Wir empfehlen **Jedermann**, auch bei einer kleinen Spielbese, stets direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Sellsch angepriesen werden, die es nicht sind. Alle echten Werke und Spielbögen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma **hält nirgends Niederlagen**.